

INTOSAI



# **Z** INTERNATIONALE Zeitschrift

für STAATLICHE FINANZKONTROLLE



Juli 2007

Juli 2007

Vol. 34, Nr. 3



# ZINTERNATIONALE Zeitschrift FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE

©2007 International Journal of Government Auditing, Inc.

## Redaktionsbeirat

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich*  
Sheila Fraser, *Auditor General, Kanada*  
Faiza Kefi, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*  
David M. Walker, *Comptroller General, Vereinigte Staaten von Amerika*  
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*

## Präsident

Helen H. Hsing (U.S.A.)

## Chefredakteur

Donald R. Drach (U.S.A.)

## Redaktionelle Mitarbeiter

Linda J. Sellevaag (U.S.A.)  
Elizabeth Singer (U.S.A.)

## Associate Editors

Office of the Auditor General (Kanada)  
Khalid Bin Jamal (ASOSAI-Indien)  
Luseane Sikalu (SPASAI-Tonga)  
Michael C.G. Paynter (CAROSAI-Trinidad und Tobago)  
EUROSAI Generalsekretariat (Spanien)  
Khemais Hosni (Tunesien)  
Yadira Espinoza Moreno (Venezuela)  
INTOSAI Generalsekretariat (Österreich)  
U.S. Government Accountability Office (U.S.A.)

## Verwaltung

Sebrina Chase (U.S.A.)

## Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Árpád Kovács, *Präsident, Allami Számvevőszék, Ungarn, Vorsitzender*  
Arturo González de Aragón, *Auditor General, Auditoría Superior de la Federación, Mexiko, Erster Stellvertreter im Vorsitzenden*  
Osama Jaffer Faquih, *Präsident, General Auditing Bureau, Saudi Arabien, Zweiter Stellvertreter im Vorsitzenden*  
Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich, Generalsekretär*  
Henri Bruno Bessin, *Inspector General, Inspecteur Général d'Etat, Burkina Faso*  
Paul R.S. Allsworth, *Director of Audit, Cook Inseln*  
Vijayendra Nath Kaul, *Comptroller and Auditor General, Indien*  
Muneharu Otsuka, *Präsident, Board of Audit, Japan*  
Yun-Churl Jeon, *Chairman, Board of Audit and Inspection, Korea*  
Guillermo Argüello Poessy, *Präsident, Consejo Superior de la Contraloría General, Nicaragua*  
Juergen Kosmo, *Auditor General, Riksrevisjonen, Norwegen*  
Guilherme D'Oliveira Martins, *Präsident, Tribunal de Contas, Portugal*  
Albert Edwards, *Director of Audit, National Audit Office, St. Kitts und Nevis*  
Faiza Kefi, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*  
Guillermo Ramírez, *Präsident, Tribunal de Cuentas de la República, Uruguay*  
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*  
Sir John Bourn, *Comptroller and Auditor General, National Audit Office, Vereinigtes Königreich*  
David M. Walker, *Comptroller General, Government Accountability Office, Vereinigte Staaten von Amerika*

Die *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices) erbeten:

U.S. Government Accountability Office  
Room 7814, 441 G Street, NW  
Washington, D.C. 20548  
U.S.A.  
(Tel: 202-512-4707; Fax: 202-512-4021; e-mail: [intosajournal@gao.gov](mailto:intosajournal@gao.gov))

Da diese *Zeitschrift* vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessierte unentgeltlich verteilt. Die *Zeitschrift* ist in elektronischer Form unter [www.intosai.org](http://www.intosai.org) sowie unter folgender e-Mail-Adresse [spel@gao.gov](mailto:spel@gao.gov) erhältlich.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, U.S.A., veröffentlicht.

## Inhalt

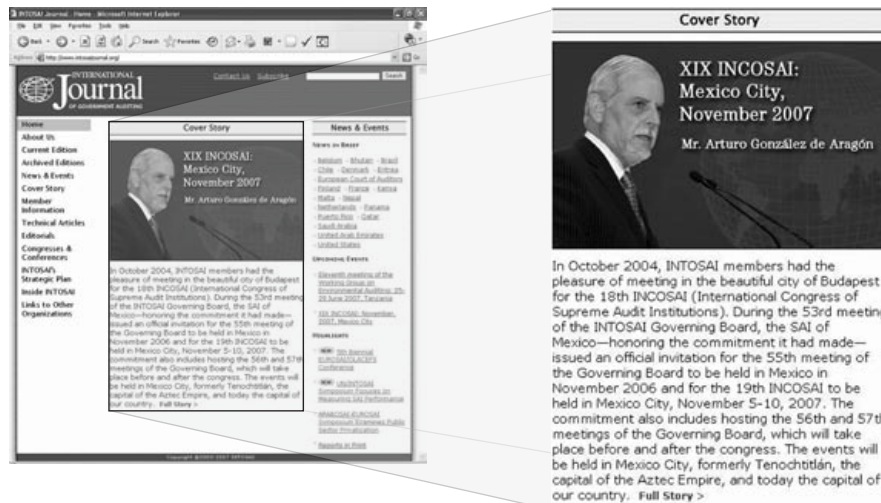
Ein Überblick über die neue Website der INTOSAI Zeitschrift . . . . .	1
Kurzmitteilungen . . . . .	4
Die Rolle der ORKB in der Korruptionsbekämpfung . . . . .	7
Die Entwicklung internationaler Normen und Richtlinien für ORKB . . . . .	12
Die Planung und Auswahl von Wirtschaftlichkeitsprüfungen am niederländischen Rechnungshof . . . . .	15
Neuerscheinungen . . . . .	20
INTOSAI Intern . . . . .	21
IDI Update . . . . .	34
INTOSAI Veranstaltungskalender . . . . .	37

[www.intosajournal.org](http://www.intosajournal.org)

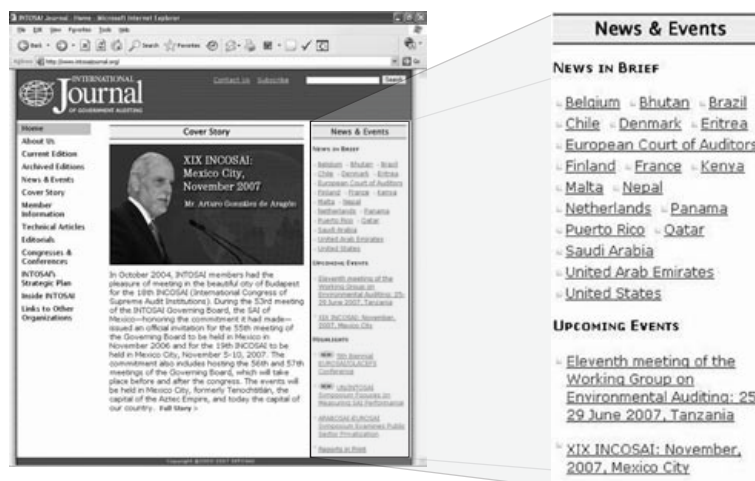
www.intosaijournal.org

## Ein Überblick über die neue Website der INTOSAI Zeitschrift

In der Ausgabe April 2007 wurde bereits über die Inbetriebnahme der neuen Website der Internationalen Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle ([www.intosaijournal.org](http://www.intosaijournal.org)) berichtet. Wie David M. Walker, der Vorsitzende des Redaktionsbeirats, in seinem Brief erklärte, soll die Website den Nutzen der *Zeitschrift* für die INTOSAI Mitglieder erhöhen und sie für die weltweite Leserschaft zugänglicher und leserfreundlicher gestalten. In dieser Ausgabe möchten wir einige nützliche Tipps präsentieren, die das Navigieren auf der Website erleichtern.

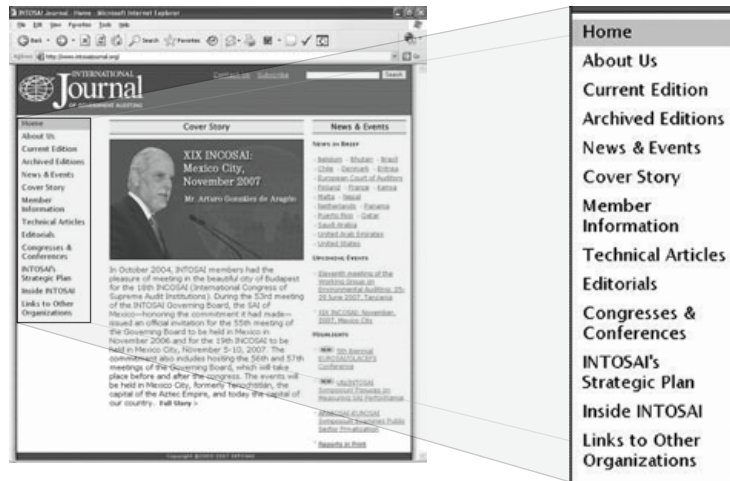


Unsere Homepage gliedert sich in drei Hauptbereiche – „Cover Story“, „News and Events“ sowie eine Navigationsleiste, die alle Hauptelemente der *Zeitschrift* enthält. Die Cover Story (das Editorial dieser Ausgabe) befindet sich prominent in der Mitte der Seite. Obwohl der Beitrag auf der Homepage beginnt, kann der gesamte Artikel durch einen Mausklick auf „Full Story“ am unteren Ende der Seite eingesehen werden.





Der Bereich “News and Events” beinhaltet die Rubriken „News in Brief“ mit den aktuellsten Kurznachrichten aus verschiedenen ORKB, „Upcoming Events“ mit den kommenden Veranstaltungen in der INTOSAI und „Highlights“. Dabei handelt es sich um Artikel oder Nachrichten, die wir als besonders interessant erachten. Mit zunehmender Weiterentwicklung der Website werden in diesem Bereich auch immer mehr “Breaking News” zu finden sein. Diese Beiträge werden mit einem **NEW!** Icon markiert sein. So wurde beispielsweise seit der Veröffentlichung dieser Ausgabe ein neuer Beitrag über ein kürzlich veranstaltetes globales Forum für die „Neuerfindung der öffentlichen Verwaltung“ ins Netz gestellt.



Die Navigationsleiste auf der linken Seite der Homepage ist sozusagen der Schlüssel zu den gesamten Inhalten der Website. Hier kann – chronologisch geordnet – auf PDF-Exemplare, Fachartikel und Editorials der aktuellen sowie früherer Ausgaben zugegriffen werden. Die Website bietet auch Informationen über aktuelle INTOSAI Kongresse und über Konferenzen aller Regionalorganisationen der INTOSAI — der AFROSAI, ARABOSAI, ASOSAI, CAROSAI, EUROSAI, OLACEFS, SPASAI und der Auditors General des Commonwealth. Unter dem Menüpunkt “INTOSAI’s Strategic Plan” lassen sich sowohl der Strategische Plan der INTOSAI als auch aktuelle und vergangene Beiträge der Rubrik “FOCUS – Der Strategische Plan der INTOSAI” abrufen. In dieser Rubrik wird über die Maßnahmen der INTOSAI zur Umsetzung des Strategischen Plans berichtet, wie zum Beispiel im Beitrag über die 55. Jahrestagung des INTOSAI-Präsidiums und die dort erfolgte Diskussion über die vier Hauptziele des Strategischen Plans aus der Ausgabe Jänner 2007. Ein Klick auf den Link “Inside INTOSAI” bietet Zugang zu aktuellen und früheren Beiträgen aus den Rubriken INTOSAI Intern und IDI Update. Diese Beiträge informieren detailliert über die Aktivitäten der INTOSAI Komitees und Arbeitsgruppen und der INTOSAI Entwicklungsinitiative und beinhalten Berichte über Tagungen, Seminare, Richtlinien, Schulungen, Methoden und Best Practices. Am unteren Ende der Navigationsleiste

können Links zu anderen Organisationen abgerufen werden. Zurzeit beinhaltet dieser Bereich Links zur INTOSAI, zur INTOSAI Entwicklungsinitiative und zu den Zeitschriften der ASOSAI und der EUROSAI.

Die spannendste Komponente der neuen Website sind vermutlich die Mitgliederinformationen. Hier findet man ein Verzeichnis mit den Kontaktdaten aller ORKB, die INTOSAI-Mitglieder sind. Ein Klick auf die für die entsprechende ORKB angezeigte E-mail-Adresse öffnet automatisch die E-mail-Anwendung auf Ihrem Bildschirm und stellt damit eine direkte Verbindung zu den Kollegen in der INTOSAI her. Durch einen Klick auf den jeweiligen Ländernamen werden die in vergangenen Ausgaben der Zeitschrift veröffentlichten Kurznachrichten über die jeweilige ORKB sowie das Länderprofil der Behörde angezeigt, sofern eines veröffentlicht wurde. Dieser Bereich ist einfach zu navigieren, ein Mausklick auf den ersten Buchstaben des Ländernamens im oben eingeblendeten Alphabet genügt, um die Informationen zur entsprechenden ORKB anzuzeigen. Am Ende eines jeden Buchstabens gelangt man über den Link „Back to top“ zurück zum Anfang des alphabetischen Verzeichnisses, so dass nicht unnötig durch den gesamten Bereich gescrollt werden muss.

Ganz oben auf der Website befinden sich unsere Kontaktinformationen, die Registrierfunktion und die Suchfunktion. Ein Klick auf „Contact Us“ öffnet ein Fenster mit unseren E-mail- und Postadressen sowie den Telefon- und Faxnummern. Unter „Subscribe“ erfahren Sie, was Sie tun müssen, um automatisch informiert zu werden, wenn die neue vierteljährlich erscheinende Ausgabe der Zeitschrift auf der Website verfügbar ist. Und schließlich ermöglicht Ihnen die Suchfunktion, in den aktuellen und früheren Ausgaben der Zeitschrift nach Beiträgen zu einem bestimmten Thema zu suchen.

Wir hoffen, dass die neue Website Ihnen dabei hilft, sich laufend über die Veranstaltungen der INTOSAI zu informieren, Kontakte mit der INTOSAI Gemeinschaft zu knüpfen und mehr über Themen und Best Practices der internationalen staatlichen Finanzkontrolle zu erfahren. Die Website soll alle vier Ziele des Strategischen Plans der INTOSAI unterstützen, und wir hoffen, dass wir diese Absicht zumindest teilweise realisieren konnten. Obwohl wir uns über die gemachten Fortschritte freuen, ist uns auch bewusst, dass wir noch mehr tun können, um die Website weiterzuentwickeln und zu verbessern. So soll beispielsweise die Möglichkeit untersucht werden, virtuelle Chat Rooms mit den Autoren der Fachartikel zu finanzieren, Unterlagen nach Themen zu ordnen, unsere Suchfunktion effizienter zu gestalten und einen INTOSAI-Veranstaltungskalender zu veröffentlichen.

Die Mitarbeiter der *Zeitschrift* freuen sich über jede Art von Feedback, das sie über die neue Website erhalten, und über alle Ideen für die laufende Verbesserung der Website. Sollten Sie Ideen, Meinungen oder Anregungen haben, kontaktieren Sie uns unter [intosajournal@gao.gov](mailto:intosajournal@gao.gov).

*www.intosajournal.org*

# NEUES

IN

# Kürze

---

## *Aserbaidshan*

### **Neuer Vorsitzender der Rechenkammer**

Am 17. April 2007 wurde Hejdar Chanisch oglu Asadow zum neuen Vorsitzenden der Rechenkammer der Republik Aserbaidshan ernannt. Vor seiner Amtsübernahme war er im Finanzministerium tätig, wo er seit 1996 als Generaldirektor der staatlichen Finanzabteilung fungierte. Asadow ist Absolvent der Fakultät für Rechnungswesen am Staatlichen Institut für Wirtschaftswissenschaften und hat 1994 sein Doktoratsstudium an der Marmara Universität in der Türkei abgeschlossen. Bis zu seiner Bestellung als stellvertretender Finanzminister Aserbaidshans im Jahr 1995 lehrte er am Staatlichen Institut für Wirtschaftswissenschaften in Aserbaidshan. Asadow ist Autor von drei Monographien und mehr als 30 weiterer wissenschaftlicher Publikationen.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Aserbaidshan erhältlich:

Fax: ++994 12 93 20 25  
E-mail: [office@ach.gov.az](mailto:office@ach.gov.az)  
Website: [www.ach.gov.az](http://www.ach.gov.az)

---

## *Chile*

### **Neuer Contralor General**

Am 10. April 2007 wurde Ramiro Alfonso Mendoza zum Contralor General von Chile bestellt, nachdem er vom chilenischen Präsidenten für das Amt nominiert und seine Bestellung vom Senat ratifiziert worden war.



Ramiro Alfonso Mendoza

Mendoza schloss sein Studium der Rechtswissenschaften an der Universität von Chile 1988 mit Auszeichnung ab. Er verfügt über umfangreiche akademische Erfahrungen an zahlreichen höheren

Bildungseinrichtungen in Chile und unterrichtete außerdem als Gastprofessor in Postgraduate-Studiengängen in Chile und anderen lateinamerikanischen Ländern.

Mendoza war Professor für Verwaltungsrecht an der Universität von Chile, der Katholischen Universität von Chile, der Katholischen Universität des Nordens, der Zentralen Katholischen Universität sowie der Gabriela Mistral Universität, Finis Terrae Universität und der Anden Universität. Seit 2002 ist er Professor im Magisterprogramm für Handelsrecht an der Entwicklungsuniversität von Concepción und Mitglied im Universitätsrat. Außerdem unterrichtete er in verschiedenen Magisterprogrammen für Verfassungs- und öffentlich-institutionelles Recht. Seit 2005 ist er Professor im Diplomstudiengang für Wirtschafts-/Verwaltungsrecht und im Magisterprogramm für Handelsrecht an der Adolfo Ibáñez Universität. Seit 1992 ist er außerdem im Magisterprogramm für öffentliches Recht an der Katholischen Universität tätig.

Vor seiner Ernennung zum Contralor General war Medoza Partner in einer auf Aufsichtsrecht spezialisierten Rechtsanwaltskanzlei.

Mendoza ist Autor zahlreicher Artikel über Verwaltungsrecht.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Chile erhältlich:

Fax: ++56 (2) 870 13 94  
E-mail: [relacionesinternacionales@contraloria.cl](mailto:relacionesinternacionales@contraloria.cl)  
Website: [www.contraloria.cl](http://www.contraloria.cl)

## Georgien

### Neuer Vorsitzender der Kontrollkammer

Am 11. Mai 2007 wurde Lewan Tscholadse zum neuen Vorsitzenden der Kontrollkammer Georgiens ernannt. Vor seiner Ernennung bekleidete Tscholadse eine Reihe von Ämtern in der öffentlichen Verwaltung. Von Dezember 2005 bis Mai 2007 war er stellvertretender Außenminister. Von Juni 2004 bis Dezember 2006 hatte er verschiedene Positionen im Nationalen Sicherheitsrat inne, darunter auch den Posten des Nationalen Sicherheitsberaters des Präsidenten von Georgien. Er war außerdem im Verteidigungsministerium als Leiter des Büros des Verteidigungsministers und stellvertretender Direktor für Verteidigungspolitik und internationale Beziehungen tätig.

Tscholadse ist einer der Autoren des organischen Gesetzes über den Nationalen Sicherheitsrat Georgiens, das im November 2004 verabschiedet wurde. Seit 2004 führt er den Vorsitz in den Arbeitsgruppen, die mit der Ausarbeitung eines nationalen Sicherheitskonzepts und einer nationalen Antikorruptionsstrategie für Georgien betraut sind. Tscholadse hat den diplomatischen Rang eines außerordentlichen Botschafters und Bevollmächtigten und den Verwaltungsrang eines Staatskanzlers erster Klasse.

Nähere Informationen sind bei der ORKB Georgiens erhältlich:

Fax: ++995 (32) 78 81 84  
E-mail: [chamber@geomail.ge](mailto:chamber@geomail.ge)  
Website: [www.control.ge](http://www.control.ge)

## Irak

### ORKB feiert 80-jähriges Jubiläum

Am 9. März 2007 begingen die Mitarbeiter der irakischen ORKB das 80-jährige Jubiläum der Behörde. An den Feierlichkeiten nahmen unter anderem der Präsident der ORKB, Abdul Basit T. Saeed, sein Stellvertreter, Mahmoud R. Ibrahim, und einige Generaldirektoren der ORKB teil.

Die ORKB wurde am 9. März 1927 gegründet. Im Laufe der Zeit hat die Behörde zahlreiche Veränderungen durchlaufen und ihre Beiträge in den Bereichen Weiterbildung und Forschung wurden auf internationalen Zusammenkünften anerkend erwähnt. Durch die Teilnahme von ORKB-Mitarbeitern an Schulungsprogrammen, die in Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen und Schulungseinrichtungen im Irak und im Ausland durchgeführt wurden, wurde das Schulungsprogramm der ORKB weiter verstärkt.

Die ORKB hat ihre internationalen Kontakte durch ihre Zusammenarbeit mit der INTOSAI und ihren regionalen Arbeitsgruppen sowie durch bilaterale Beziehungen mit ORKB auf der ganzen Welt intensiviert.

Außerdem hat die Übersetzungsabteilung der ORKB die Juli-2006-Ausgabe der Zeitschrift ins Arabische übersetzt.

Nähere Informationen sind bei der ORKB des Irak erhältlich:

Fax: ++964 1 537 2622,  
1 537 6975  
E-mail: [bsairaq2@yahoo.com](mailto:bsairaq2@yahoo.com)  
Website: [www.bsairaq.net](http://www.bsairaq.net)

## Japan

### Jährlich erscheinende Zeitschrift über staatliche Finanzkontrolle veröffentlicht

Im März 2007 veröffentlichte die japanische ORKB die 14. Ausgabe ihrer Government Auditing Review. Die Zeitschrift erscheint einmal im Jahr und beinhaltet Beiträge von Mitgliedern verschiedener Universitäten und Mitarbeitern japanischer Verwaltungseinrichtungen. Die Beiträge behandeln eine große Bandbreite von Themen aus dem Bereich der staatlichen Finanzkontrolle, wie Finanzen, öffentliches Rechnungswesen, öffentliche Verwaltung und öffentliche Wirtschaft. Diese Ausgabe enthält Artikel über die Rechnungslegung im öffentlichen Sektor, Finanzberichterstattung und die Rechnungsabschlüsse der Verwaltungsdienststellen. Die Artikel der Zeitschrift sind unter [www.jbaudit.go.jp/kanren/frt41.htm](http://www.jbaudit.go.jp/kanren/frt41.htm) verfügbar.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Japan erhältlich:

Fax: ++81 (3) 32 92 - 6915  
E-mail: [liaison@jbaudit.go.jp](mailto:liaison@jbaudit.go.jp)  
Website: [www.jbaudit.go.jp/engl/](http://www.jbaudit.go.jp/engl/)

## Paraguay

### ORKB nimmt am "Threshold Program" der Millennium Challenge Corporation teil

Im Mai 2007 unterzeichneten die Verwaltungen der Vereinigten Staaten und Paraguays ein bilaterales Abkommen über die Durchführung

eines Schwellenprogramms für Paraguay. Im Mittelpunkt des Programms steht die Eindämmung der Korruption durch die Finanzierung von Initiativen zur Stärkung der Rechtsstaatlichkeit und die Schaffung eines für das Wirtschaftswachstum und die Reduzierung der Armut förderlichen Umfelds. Nach Beendigung des 2-jährigen Schwellenprogramms hofft Paraguay, sich neben sieben weiteren Ländern für eine Förderung im Rahmen des Millennium Challenge Account zu qualifizieren. Dabei handelt es sich um eine Entwicklungshilfeinitiative der US-Verwaltung für Entwicklungsländer, die das Ziel verfolgen, die Transparenz und Rechenschaftspflicht in ihrer Verwaltungsführung zu stärken und den Wohlstand und das Wohlergehen ihrer Bevölkerung zu steigern.

Die ORKB von Paraguay wurde als einer der Teilnehmer am Schwellenprogramm ausgewählt und steht damit an der Spitze der Bestrebungen zur Modernisierung der öffentlichen Verwaltung. Das Programm beinhaltet die folgenden Komponenten: öffentliche Ethik, Qualitätsmanagement, Innenrevision, Normen, Bürgerumfragen und öffentliche Kommunikation. Für jede Komponente wurden Arbeitsprogramme ausgearbeitet und die Aktivitäten laufen bereits. Das übergeordnete Ziel ist die internationale ISO 9001/2000 Zertifizierung der ORKB.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Paraguay erhältlich:

Fax: ++595 (21) 60 11 52  
E-mail: [cgr@contraloria.gov.py](mailto:cgr@contraloria.gov.py)  
Website: [www.contraloria.gov.py](http://www.contraloria.gov.py)

## Ungarn

### Staatliche Rechnungsprüfungsbehörde erstellt Grundsätze zur Aktualisierung der nationalen Finanzvorschriften

Die staatliche Rechnungsprüfungsbehörde Ungarns hat eine Reihe von Grundsätzen erstellt, die als Basis für die Ausarbeitung der neuen Finanzvorschriften dienen sollen, die das Gesetz XXXVIII von 1992 über die öffentlichen Finanzen ersetzen werden.

Die Ausarbeitung der Grundsätze war Teil der strategischen Ziele der ORKB für 2006-2010, ein transparentes und gut funktionierendes öffentliches Finanzwesen zu unterstützen, die Haushaltsverantwortung zu stärken und weitere notwendige Veränderungen zu initiieren. Im Rahmen ihrer Beratungsfunktion initiierte die ORKB die Erneuerung von Verfahren für die Gebarung, Planung, Abrechnung und Kontrolle der öffentlichen Finanzen und die vollständige und kohärente Regelung der finanziellen Bewirtschaftung öffentlicher Vermögenswerte.

Auf Grundlage ihrer Prüfungserfahrungen, die auch die Erstellung von Gutachten über Haushaltsvorlagen und von Prüfungsberichten über Jahresabschlüsse mit einschließt, hat die ORKB mehrmals angeregt, die Regelung der Bewirtschaftung öffentlicher Mittel umfassend zu modernisieren. Die ORKB hat auch angeboten, die Grundlage für eine solche Neuregelung der Finanzvorschriften zu schaffen, um

*Fortsetzung auf S 11*



## Die Rolle der ORKB in der Korruptionsbekämpfung

von Dr. Klaus-Henning Busse, Direktor für Strategische Planung der INTOSAI

Die INTOSAI setzt sich seit vielen Jahren für den Kampf gegen die Korruption ein. 1998 war die Rolle der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) bei der Prävention und Aufdeckung von Korruption Thema des INTOSAI Kongresses in Montevideo. Im aktuellen Strategischen Plan der INTOSAI für 2005–2010 heißt es, dass die ORKB die Verwaltungen im Kampf gegen die Korruption unterstützen sollen.

Im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit sind ORKB verpflichtet, Korruption zu verhindern – oder vielmehr sie einzudämmen. Entsprechend den Empfehlungen des Kongresses von Montevideo sollen die ORKB die Verwaltungen ermuntern, ihre internen Kontrollsysteme zu stärken, die Unempfänglichkeit der Mitarbeiter für Bestechungsversuche zu erhöhen und korruptionsanfällige Bereiche genau zu überwachen. In vielen Ländern können sich ORKB auf Antikorruptionsgesetze und –vorschriften stützen und deren Einhaltung überprüfen. Unter anderem überprüfen ORKB, ob Zahlungen von mindestens zwei Personen genehmigt werden, ob es eine strikte Trennung von Bedarfsaufstellung, Planung, Auftragsvergabe, Buchführung und Abrechnung im öffentlichen Beschaffungswesen gibt und ob Mitarbeiter in korruptionsanfälligen Bereichen (wie zum Beispiel in den Bereichen Beschaffung, Bauwesen und Lizenzvergabe) regelmäßig wechseln. Wenn noch keine Antikorruptionsvorschriften verabschiedet oder wenn bestehende Vorschriften unzureichend umgesetzt wurden, haben ORKB die Möglichkeit aufzuzeigen, welche Verluste den Verwaltungen aufgrund von Gesetzeslücken entstehen können, und die Einführung von Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung zu verlangen.

Die Aufdeckung von Korruption ist allerdings ein schwierigeres Unterfangen. Daher sind einige ORKB nur widerstrebend bereit, Korruption auf dieser Ebene zu bekämpfen – ein Thema, das ebenfalls auf dem Kongress von Montevideo erörtert wurde. Einige ORKB warnten sogar davor, sich zu stark in diesem Bereich zu engagieren.

Auf einem kürzlich veranstalteten Seminar über die Funktion und Aufgaben von ORKB wurde offen erklärt, dass die Bekämpfung der Korruption keine inhärente Aufgabe staatlicher Finanzkontrollinstitutionen sei. Prüfungen, die Korruptionsfälle aufdecken sollen, so wurde argumentiert, würden das Vertrauen zwischen der ORKB und der zu prüfenden Stelle untergraben. Allein schon das Wissen, dass die Prüfung darauf abzielen könnte, mögliche Fälle von Korruption aufzudecken, könnte die zu prüfende Stelle veranlassen, eine defensive Haltung einzunehmen, und die auf gegenseitigem Vertrauen basierende Zusammenarbeit, die eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Prüfung ist, gefährden.

Auf dem Seminar wurde auch darauf hingewiesen, dass das Recht der ORKB auf Akteneinsicht nur auf Dokumente und Unterlagen von Verwaltungsbehörden beschränkt ist, die ihrem Prüfungsmandat unterliegen. Grundsätzlich ist es ORKB nicht gestattet, Prüfungsermittlungen bei Privatpersonen oder Unternehmen

durchzuführen. Einige der Seminarteilnehmer waren der Ansicht, dass die Beteiligung von ORKB an derartigen Aktivitäten die Umsetzung wirksamer Maßnahmen zur Aufdeckung von Korruption unter Umständen eher behindert als unterstützt. Es wurde vorgebracht, dass Staatsanwälte, die befugt seien, sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor zu ermitteln, bessere Möglichkeiten hätten, Korruption zu bekämpfen, und daher besser in der Lage seien, diese Aufgabe durchzuführen. Es wurden auch Behörden wie die OLAF, die Betrugsbekämpfungsbehörde der Europäischen Union, und die malaysische Antikorruptionsbehörde erwähnt, die in einigen Ländern speziell für den Kampf gegen die Korruption eingerichtet wurden und in einer besseren Position sind, solche Fälle aufzudecken.

Diese Einstellung steht jedoch nicht im Einklang mit den von der INTOSAI zuvor formulierten Leitprinzipien und ist der Öffentlichkeit gegenüber unhaltbar. Die Steuerzahler würden mit Sicherheit nicht verstehen, weshalb ORKB, die mit Steuergeldern finanziert werden, ihre Prüfungen – gleich aus welchem Grund – nicht auf die Aufdeckung von Korruption ausrichten. Schließlich ist Korruption für das öffentliche Finanzwesen schädlicher und gefährlicher als andere Gesetzesverletzungen oder als Verletzungen des Prinzips der Sparsamkeit, die ORKB für gewöhnlich in ihren Prüfungsberichten hervorheben. Die Steuerzahler erwarten, dass ORKB überall dort aktiv werden, wo eine unmittelbare Gefahr oder ein Risiko für die Steuergelder besteht.

Die oben beschriebene Einstellung ist aber auch in gleichem Maße für die ORKB selbst von Nachteil. Wenn sie sich von einem so überaus wichtigen und prominenten Prüfungsgebiet distanzieren, laufen sie Gefahr in eine Nebenrolle gedrängt zu werden. Die Einrichtung spezieller Behörden für die Korruptionsbekämpfung sollte nur der erste Schritt eines wirksamen Kampfes gegen die Korruption sein.

Die negative Haltung wird durch die Furcht bestärkt, dass ORKB bei Prüfungen, in deren Rahmen Korruptionsfälle aufgedeckt werden sollen, nicht die gewünschten Ergebnisse liefern. Prüfungen zur Aufdeckung von Korruption, die keine greifbaren Ergebnisse liefern, können dem Ansehen einer ORKB schaden.

Es stimmt, dass Prüfungen zur Aufdeckung von Korruption keine leichte Aufgabe darstellen und ohne umfassende Vorbereitung der Prüfer oft zum Scheitern verurteilt sind. Korruptionstäter sind meist intelligent und wissen, die Spuren ihrer Taten zu verwischen. Daher ist es so schwierig, Zeichen und Hinweise, die auf Korruption hindeuten können, zu erkennen und entsprechend auszulegen.

Prüfungen können nur dann erfolgreich sein, wenn die Prüfer das Wesen der Korruption verstehen, Umstände, die auf Korruption hindeuten, erkennen und wissen, welches Vorgehen bei Vorliegen von Anhaltspunkten anzuwenden ist. Der Prüfer muss die Möglichkeit der Korruption stets im Hinterkopf haben, selbst wenn die Abweichungen von üblichen Verfahrensweisen nur geringfügiger Natur sind. In diesem Fall ist es wichtig, solche Anhaltspunkte Schritt für Schritt zu verifizieren oder Verdachtsmomente fallen zu lassen, sobald sie geklärt wurden.

Das folgende Beispiel soll diesen Punkt veranschaulichen.

Im Zuge einer Prüfung des Beschaffungswesens einer Verwaltungsdienststelle überprüfte der Rechnungsprüfer einen langfristigen Vertrag mit einem Papiererzeuger über die Lieferung von Papier an nachgeordnete Behörden und stellte fest, dass die vertraglich vereinbarten Mengen geringer waren als die Beträge, die tatsächlich verrechnet und bezahlt wurden. Darüber hinaus war die Anzahl der zu beliefernden Behörden im Vergleich zur vertraglich festgelegten Zahl als Folge administrativer Umstrukturierungen, die kurz nach Abschluss des Vertrages erfolgten, deutlich gesunken. Beide Umstände erhöhten die Erträge des Papiererzeugers, da der vertraglich vereinbarte Preis für eine geringere Menge Papier und eine größere Zahl von zu beliefernden Behörden berechnet worden war.

Weitere Untersuchungen des Prüfers ergaben, dass die größere Nachfrage nach Papier und die bevorstehende Umstrukturierung bereits zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bekannt gewesen sein mussten.

Weitere Ermittlungen und Gespräche mit den für die Abfassung des Vertrags zuständigen Mitarbeitern brachten folgenden Umstand ans Licht: einer der mit der Vorbereitung der Ausschreibung befassten Mitarbeiter hatte einem ihm bekannten Papiererzeuger vorgeschlagen, dass er die Papiermengen und die Zahl der zu beliefernden Behörden in der Spezifizierung des Auftrags vorteilhaft gestalten würde, wenn er dafür 1 % der Erlöse erhielt. In Erwartung höherer Einnahmen nahm der Papiererzeuger den Vorschlag an.

Nach dem Motto „ein Erfolg führt zum nächsten“ überprüfte der Prüfungsbeamte das Verhalten dieses Mitarbeiters bei früheren Gelegenheiten und stellte ähnliche Fälle von Korruption fest.

Kein Staatsanwalt und keine Sonderermittlungseinheit hätten diesen Korruptionsfall aufdecken können. Ein Hinweis auf diese Unregelmäßigkeiten konnte nur durch einen aufmerksamen Rechnungsprüfer gefunden werden, der die Rechnungsführung prüfte und erkannte, was die vertraglichen Ungereimtheiten tatsächlich bedeuten können. Da ORKB mit Buchführungs- und anderen Unterlagen sehr gut vertraut sind und die Ab- und Verrechnung von Transaktionen sehr genau prüfen, sind sie bestens geeignet, eine Schlüsselrolle im Kampf gegen die Korruption zu spielen.

Manchmal ist der Sachverhalt eines Falls jedoch komplexer. Es ist ein gewisser Grad an Aufmerksamkeit und Fachkenntnis erforderlich, um Versuche, die Spuren illegaler Handlungen zu verwischen, zu vereiteln. Das folgende Beispiel soll diesen Punkt veranschaulichen:

Eine ORKB prüfte den Bau eines großen Spezialhochseeschiffes. Die Lieferung des Dieselmotors des Schiffs wurde ausgeschrieben, und führende internationale Hersteller von Schiffsdieselmotoren unterbreiteten ihre Angebote. Der mehrere Millionen Euro schwere Auftrag ging schließlich an einen nationalen Hersteller.

Unter den Unterlagen zur Baudokumentation befand sich ein Brief eines der nicht erfolgreichen Bieter, in dem er sich beschwerte, dass die Konstruktionspläne exakt auf den erfolgreichen Bieter zugeschnitten waren. Bei einem Vergleich mit den Konstruktionsplänen ähnlicher Schiffe stellte der Prüfer fest, dass die Auslegung des Maschinenraums des Schiffes tatsächlich nicht der Norm entsprach. Der Konstrukteur konnte keine angemessene Erklärung für die Abweichungen geben.

Die ORKB ersuchte einen Schiffbauingenieur um ein Gutachten über die Pläne. Der Experte bestätigte, dass die Auslegung des Maschinenraums ungewöhnlich, ungerechtfertigt und sogar unwirtschaftlich war.

Die ORKB informierte die Staatsanwaltschaft über diese Erkenntnisse. Der Staatsanwalt ließ die Bücher des Motorherstellers beschlagnahmen, und weitere Untersuchungen ergaben, dass an den Schiffskonstrukteur eine mit dem Auftrag in Verbindung stehende Zahlung erfolgt ist.

Man fand schließlich heraus, dass der Motorhersteller versprochen hatte, dem Konstrukteur US\$ 100.000 zu zahlen, wenn er die Ausschreibung gewinnen und den Zuschlag für die Lieferung des Dieselmotors erhalten würde. Der Konstrukteur hatte den Maschinenraum derart ausgelegt, dass die Dimensionen dem von diesem Hersteller gelieferten Standard-Dieselmotor entgegenkamen.

In den meisten Korruptionsfällen werden Schmiergelder aus der Staatskasse bezahlt und als zusätzliche Gewinne getarnt. In diesen Fällen erfolgen Lieferungen oder Leistungen zu überhöhten Preisen oder werden überhaupt nicht erbracht. Um solche Fälle aufzudecken, müssen die ORKB und die Prüfungsbeamten beurteilen können, ob eine Diskrepanz zwischen Leistung und Entgelt besteht. Dazu sind besondere Fachkenntnisse erforderlich. ORKB, die intern nicht über die erforderlichen Kenntnisse verfügen, müssen unter Umständen mit externen Experten zusammenarbeiten. Allerdings sollten ORKB zumindest in den korruptionsanfälligesten Bereichen auf ihre eigenen qualifizierten Prüfungsbeamten zurückgreifen können.

Obwohl ORKB über weniger Ermittlungsbefugnisse verfügen als die Staatsanwaltschaft, wird dieser Nachteil durch die größere Vertrautheit der ORKB mit den Büchern der zu prüfenden Stellen und die Fachkenntnisse ihrer Mitarbeiter mehr als aufgewogen. In ihren Prüfungen führen ORKB eine genaue Überprüfung der Rechnungsführung der öffentlichen Verwaltung durch, analysieren sie aus verschiedenen Blickwinkeln und erhalten ein umfassenderes und detaillierteres Bild als das Finanzministerium. Indem sie den Haushalts- und Wirtschaftsführungsprozess einer genauen Prüfung unterziehen, können ORKB und ihre Prüfungsbeamten Anomalien und Abweichungen von Standardverfahren feststellen und Unregelmäßigkeiten wie Korruption aufdecken. Die Staatsanwaltschaft verfügt nicht über dieses Insiderwissen. Für sie ist die Rechnungsführung der Verwaltung unter Umständen nur eine Gleichung mit vielen Unbekannten.



Es ist nahe liegend, dass sich die besten Ergebnisse im Kampf gegen die Korruption dann erzielen lassen, wenn ORKB und Staatsanwaltschaften zusammenarbeiten, wie die zweite Fallstudie zeigt. Das Expertenwissen der ORKB in Kombination mit den weitreichenden Ermittlungsbefugnissen der Staatsanwaltschaft ist die schlagkräftigste Waffe gegen die Korruption. Im gemeinsamen Interesse aller sollte – vor allem in risikoreichen Ländern und Gebieten – beides zum Einsatz kommen.

Angesichts des dringenden Erfordernisses, dem Problem der Korruption entgegenzutreten, ist es an der Zeit, dass die INTOSAI praktische Maßnahmen setzt, um den in ihrem Strategischen Plan festgehaltenen Leitprinzipien Substanz zu verleihen. ORKB sollten nicht nur in der Verhinderung von Korruption unterstützt werden, sie sollten auch die Möglichkeit erhalten, eine erfolgreichere Rolle in der Aufdeckung vergangener Korruptionsfälle zu spielen. Die Einrichtung einer Arbeitsgruppe für die Korruptionsbekämpfung, nach dem Vorbild der Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der Geldwäsche könnte ein erster Schritt sein. Diese Gruppe könnte zuerst Informationen über frühere Aktivitäten von ORKB sammeln und anschließend Best Practices sowie eine Strategie für die Bekämpfung der Korruption durch die staatliche Finanzkontrolle ausarbeiten.

Nähere Informationen sind beim Autor erhältlich: [busse@rechnungshof.gv.at](mailto:busse@rechnungshof.gv.at).

*Fortsetzung von S 6*

auf diese Weise einen Impuls für das Modernisierungsvorhaben zu setzen.

Die Grundlagen wurden im Mai 2007 der ungarischen Nationalversammlung als Anhang zum Bericht über die Aktivitäten der staatlichen Rechnungsprüfungsbehörde Ungarns für 2006 vorgelegt. Die Nationalversammlung hat die Grundsätze zustimmend zur Kenntnis genommen und das neue Regelwerk wird in Kürze ausgearbeitet werden. Die neuen Vorschriften werden auf den von der ORKB ausgearbeiteten Grundsätzen basieren, und die ORKB wird außerdem an der Weiterentwicklung und Abklärung der Verbesserungsmethoden mitwirken.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Ungarn erhältlich:

Fax: ++36-1-484-9295  
E-mail: [international@asz.hu](mailto:international@asz.hu)  
Website: [www.asz.hu](http://www.asz.hu)

## *Vereinigte Staaten*

### **Strategischer Plan des GAO aktualisiert**

Im März 2007 veröffentlichte das U.S. Government Accountability Office (GAO) eine aktualisierte Version seines strategischen Plans. Der aktualisierte strategische Plan gilt für den Zeitraum 2007-2012 und ist die dritte überarbeitete Version seit der erstmaligen Veröffentlichung eines strategischen Plans durch das GAO im Jahr 2000. Der Plan beschreibt die intendierten Ziele und Strategien des GAO für seine Unterstützung des Kongresses und der Nation bei der Bewältigung der Herausforderungen einer im raschen Wandel befindlichen Welt.

Sieben breit gefasste Themen bilden den Rahmen für den strategischen Plan des GAO – wechselnde Sicherheitsbedrohungen, Nachhaltigkeit, Wirtschaftswachstum und

Wettbewerbsfähigkeit, globale Interdependenz, gesellschaftlicher Wandel, Lebensqualität und Wissenschaft und Technik.

Das GAO hat außerdem einen Auszug aus dem strategischen Plan über die Tragweite der im Plan behandelten Themen veröffentlicht. Dieses Dokument mit dem Titel „Forces That Will Shape America's Future: The Themes from GAO's Strategic Plan“ enthält detaillierte Beschreibungen der Schlüsselthemen sowie einiger Auswirkungen auf die Verwaltungsführung. Der aktualisierte strategische Plan und das Themendokument sind auf der Website des GAO unter [www.gao.gov/sp.html](http://www.gao.gov/sp.html) erhältlich.

Nähere Informationen sind bei der ORKB der Vereinigten Staaten erhältlich:

Fax: ++1 (202) 512-4021  
E-mail: [spel@gao.gov](mailto:spel@gao.gov)  
Website: [www.gao.gov](http://www.gao.gov)

## Die Entwicklung internationaler Normen und Richtlinien für ORKB

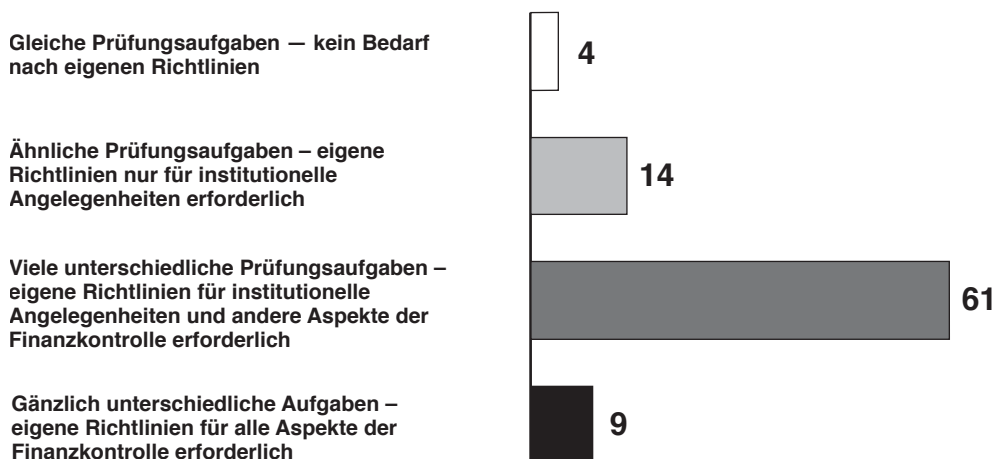
von Kristoffer Blegvad, INTOSAI Komitee für Fachliche Normen

Trotz ihrer zahlreichen Unterschiede sind sich Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) auf der ganzen Welt darin einig, dass bessere allgemeine Richtlinien für die öffentliche Finanzkontrolle benötigt werden. Eine jüngst durchgeführte Erhebung des INTOSAI Komitees für Fachliche Normen (PSC) bestätigte diese seit langem bestehende These.

Die Erhebung wurde vom PSC im Dezember 2006 durchgeführt, um festzustellen, welche Richtlinien von der INTOSAI in Zukunft ausgearbeitet werden sollen. Die Schlussfolgerungen der Erhebung werden dazu verwendet, um die künftige Tätigkeit des PSC gezielter darauf auszurichten, dass so viele Länder wie möglich von internationalen Richtlinien, die die Funktion und Aufgaben von ORKB definieren, profitieren.

Das Steuerungskomitee des PSC hat den Erhebungsfragebogen auf seiner von 5. – 6. September 2006 in Yaoundé, Kamerun, veranstalteten Tagung ausgearbeitet, und der Fragebogen wurde auf Englisch, Französisch, Spanisch und Arabisch verschickt. 100 ORKB haben den Fragebogen ausgefüllt, und die Ergebnisse wurden auf der Tagung des Steuerungskomitees des PSC am 23. und 24. April 2007 in Bahrain besprochen. (Ein umfassender Bericht über die Tagung von Bahrain findet sich in der Rubrik "INTOSAI Intern".)

**Abbildung 1: Die Bewertungen der ORKB in Bezug auf die Unterschiede der Finanzkontrolle im öffentlichen und privaten Sektor und die Notwendigkeit eigener Richtlinien für den öffentlichen Sektor**



Quelle: INTOSAI Komitee für Fachliche Normen (PSC).

Anmerkung: Die Gesamtsumme ergibt nicht 100, weil 12 ORKB keine Meinung dazu äußerten oder einen schriftlichen Kommentar als Antwort gaben

## Die Ausarbeitung von Richtlinien für ORKB

Die ausgefüllten Fragebögen, die das PSC aus der ganzen Welt erhielt, spiegeln die Unterschiede zwischen den ORKB wider und zeigen, dass Prüfungsrichtlinien unterschiedlich angewendet werden. Trotz dieser Unterschiede sind sich ORKB grundsätzlich darüber einig, dass ihre Rolle als öffentliche Behörden, die die parlamentarische Aufsichtsfunktion unterstützen, mit besonderen Anforderungen verbunden ist. Obwohl ORKB häufig die gleichen Methoden zur Prüfung der Rechnungsführung anwenden wie private Wirtschaftsprüfer, sind sich die ORKB bewusst, dass die öffentliche Finanzkontrolle vielfach andere Methoden und Normen erfordert als jene des privaten Sektors (siehe Abbildung 1).

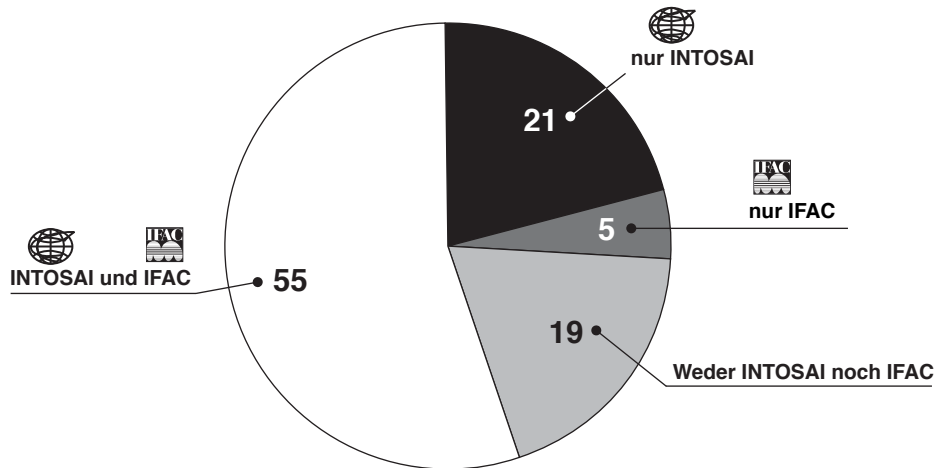
Der Zweck der öffentlichen Finanzkontrolle unterscheidet sich erheblich von dem der privaten Wirtschaftsprüfung. Die öffentliche Finanzkontrolle leistet einen Beitrag zur demokratischen Einsicht und überwacht die Verwendung öffentlicher Mittel. Ihr Ziel ist es sicherzustellen, dass die Mittel korrekt und wirtschaftlich in Übereinstimmung mit den Entscheidungen des Parlaments verwendet werden. Private Wirtschaftsprüfer haben die gänzlich unterschiedliche Aufgabe, einen Bestätigungsvermerk über die Richtigkeit der Rechnungslegung auszustellen und zu bescheinigen, dass die Finanzanzeige keine wesentlichen Fehler oder Auslassungen enthält, die den angegebenen Wert des betreffenden Unternehmens beeinträchtigen. Außerdem bestehen in den meisten Ländern große Unterschiede in den Beziehungen, die ORKB und private Wirtschaftsprüfungsunternehmen zu ihren jeweiligen Kunden unterhalten, da private Wirtschaftsprüfer von den Kunden selbst engagiert und bezahlt werden.

## Zusammenarbeit mit anderen Normgebern

Unter den 100 befragten ORKB besteht der weit verbreitete Wunsch, dass die INTOSAI starke Richtlinien für Ordnungsmäßigkeits-, Gesetzmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen ausarbeiten sollte. Die ORKB akzeptierten grundsätzlich die Strategie des PSC, Dokumente anderer normgebender Organisationen mit einzubeziehen und ergänzende Richtlinien für den öffentlichen Sektor zu formulieren. Diese Strategie – der so genannte duale Ansatz – ermöglicht es dem PSC, die Ausarbeitung eigener Richtlinien auf spezielle Bereiche der öffentlichen Finanzkontrolle zu konzentrieren.

Die Erhebung zeigte, dass die Richtlinien für die Finanzkontrolle der INTOSAI von den ORKB in hohem Ausmaß bei der Durchführung ihrer Prüfungsaufgaben und der Entwicklung von Methoden und Strategien angewendet werden. 76 der 100 ORKB gaben an, dass sie die INTOSAI-Richtlinien für Ordnungsmäßigkeits-, Gesetzmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen verwendeten. Allerdings verwenden viele ORKB diese Richtlinien gemeinsam mit nationalen Normen der öffentlichen Finanzkontrolle und anderen Richtlinien. Zahlreiche ORKB verwenden bei Prüfungen der Rechnungsführung vor allem die Richtlinien, die von der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegeben wurden. Abbildung 2 bietet eine Zusammenfassung der Anwendung der Richtlinien der INTOSAI und der IFAC im Rahmen der Prüfungstätigkeit der befragten ORKB.

**Abbildung 2: Anzahl der ORKB, die INTOSAI oder IFAC-Richtlinien verwenden**



Quelle: INTOSAI Komitee für Fachliche Normen (PSC).

Die Ergebnisse der Erhebung bestätigen die Angemessenheit der Strategie des PSC, so weit wie möglich auf den Richtlinien anderer Normgeber aufzubauen. Auf seiner Tagung im April in Bahrain setzte der Steuerungsausschuss das Ziel fest, bis 2010 umfassende Richtlinien für Ordnungsmäßigkeits-, Gesetzmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfung zu verabschieden. Die INTOSAI Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung werden auf den Richtlinien der IFAC beruhen und werden ergänzende Leitlinien zu besonderen Aspekten der öffentlichen Finanzkontrolle beinhalten. Das PSC beschloss außerdem ein neues gemeinsames Projekt mit dem Institute of Internal Auditors (IIA), um die INTOSAI Richtlinien für interne Kontrollen im öffentlichen Sektor weiter zu entwickeln. Die Erhebung zeigt, dass einige ORKB die Normen und Richtlinien des IIA bereits verwenden.

Die Erhebungsergebnisse boten eine wichtige Plattform für die Bemühungen des PSC, eigene Richtlinien für die öffentliche Finanzkontrolle zu schaffen und abzuklären und die Kohärenz zwischen den Richtlinien verschiedener internationaler Organisationen zu fördern.

Nähere Informationen über die Erhebung sind beim Autor erhältlich: [kb@rigsrevisionen.dk](mailto:kb@rigsrevisionen.dk). Der vollständige Bericht ist unter [www.issai.org](http://www.issai.org) verfügbar.



## Die Planung und Auswahl von Wirtschaftlichkeitsprüfungen am niederländischen Rechnungshof

von Rudi Turksema und Peter van der Knaap, niederländischer Rechnungshof

Alle Wirtschaftlichkeitsprüfer verfolgen das gleiche Ziel: die wichtigsten Probleme mit den richtigen Leuten und den am besten geeigneten Methoden und Techniken zum richtigen Zeitpunkt zu prüfen und die Prüfungsfeststellungen als bedeutenden Beitrag zur Qualität der Verwaltungspolitik und der Betriebsführung zu verwenden.

Der niederländische Rechnungshof wendet sehr viel Zeit für eine angemessene Planung und Auswahl seiner Prüfungen auf. Obwohl unsere Tätigkeit ein äußerst breites Gebiet abdeckt, verfügen wir nur über begrenzte Kapazitäten. Das Mandat des Rechnungshofs umfasst die gesamte Zentralverwaltung und alle Nichtregierungsinstitutionen, die öffentliche Mittel für die Durchführung gesetzlicher Aufgaben erhalten. Insgesamt müssen wir mit nur rund 80 auf Wirtschaftlichkeitsprüfungen spezialisierten Prüfungsmitarbeitern die Verwendung von rund 350 Mrd. Euro prüfen. Schon allein aus personellen Gründen müssen wir sehr sorgfältig überlegen, welche Wirtschaftlichkeitsprüfungen wir durchführen werden. Was noch wichtiger ist, um die Wirksamkeit unserer Tätigkeit zu gewährleisten, müssen wir wissen, in welchem Bereich wir den größten Beitrag liefern können.

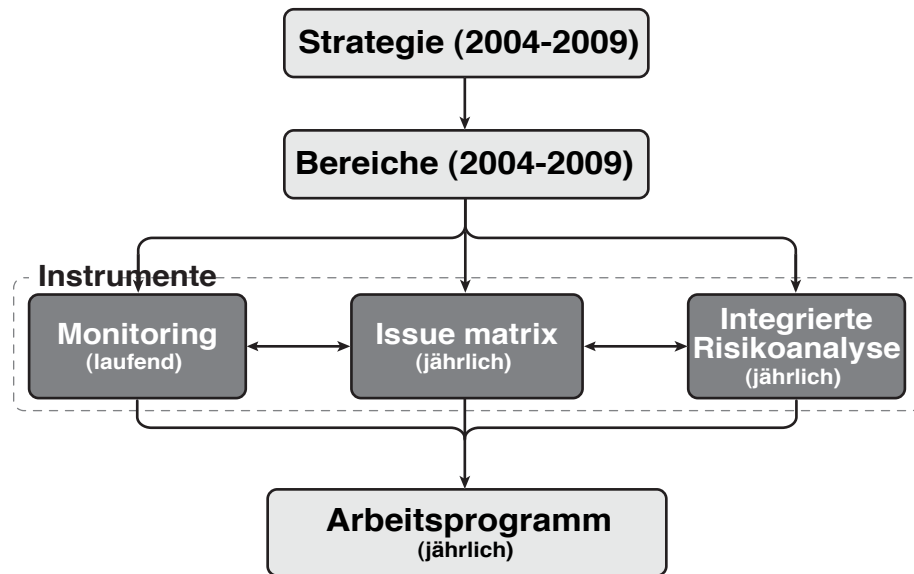
In diesem Artikel wollen wir erläutern, auf welche Weise der Rechnungshof versucht, seine Ziele umzusetzen. Der erste Abschnitt beschreibt, wie wir die Planungs- und Auswahlinstrumente in der Praxis einsetzen, welche Instrumente wir verwenden, wann wir sie verwenden und wie sie zueinander in Bezug stehen, und der zweite Abschnitt beinhaltet die Ergebnisse unserer Anwendung der Planungs- und Auswahlinstrumente sowie die daraus gewonnenen Erfahrungen.

### Planungs- und Auswahlinstrumente

In unserer ORKB greifen wir auf Prüfungsplanung und Prüfungsauswahl zurück, um den Auftrag des Rechnungshofs – “die Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit und Integrität der Geschäftstätigkeit des Staats und seiner Organe zu prüfen und zu verbessern” – zu erfüllen. Eine weitere Aufgabe des Rechnungshofs ist es, “durch Zusammenarbeit und Wissensaustausch auf nationaler und internationaler Ebene zu einer effizienten öffentlichen Verwaltung beizutragen“. Für diesen Artikel ist es außerdem von Relevanz, dass wir eine transparente Organisation sein wollen.

Die Planung und Auswahl unserer Wirtschaftlichkeitsprüfungen erfolgt mit einer Reihe von Instrumenten, die in enger Beziehung zur Gesamtstrategie des Rechnungshofs stehen (siehe Abbildung 1).

**Abbildung 1: Die Strategie und die Prüfungsplanungs- und -auswahlinstrumente des niederländischen Rechnungshofs**



Der Planungs- und Auswahlprozess beginnt mit der Strategie des Rechnungshofs. Drei Bereiche — öffentliche Dienstleistungen, Sicherheit und nachhaltige Entwicklung — wurden zu Schwerpunktbereichen für die Umsetzung der Strategie erklärt und geben die wichtigsten Zielsetzungen für die Prüfungstätigkeit vor. Wir verwenden auch drei Instrumente — Monitoring, Issue Matrix und integrierte Risikoanalyse —, um über die Strategie hinausgehend aktuellere Entwicklungen in unserem Tätigkeitsgebiet zu erfassen.

Das erste Instrument ist das Monitoring, eine Standardmaßnahme, die von allen Organisationseinheiten des Rechnungshofs durchgeführt wird. Die Politik der Ministerien und die Leistung der mit der Ausübung gesetzlicher Aufgaben betrauten Beamten werden ständig von uns überwacht. Angesichts unseres strategischen Ziels, einen Beitrag zur Verringerung sozialer Probleme zu leisten, überwachen wir auch zunehmend soziale Entwicklungen.

Die Issue Matrix, unser zweites Instrument, ist ein Ergebnis des Monitoringprozesses und soll die Diskussion der Monitoringkenntnisse mit dem Präsidium des Rechnungshofs erleichtern. Issues, d.h. bestimmte Ereignisse oder Probleme als Thema des öffentlichen Interesses, werden in Memos zusammengefasst, die die folgenden vier Fragen beantworten: (1) Was ist ein Issue? (2) Ist es unerwünscht? (3) Wo tritt es auf? (4) Wer sind die Hauptbeteiligten? Die Issue Matrix identifiziert wichtige Issues in unserem Prüfungsbereich, die nicht unbedingt von unserer Strategie abgedeckt werden.

**Abbildung 2: Beispiel einer Issue Matrix für Verkehr, öffentliche Bauten und Wasserwirtschaft**

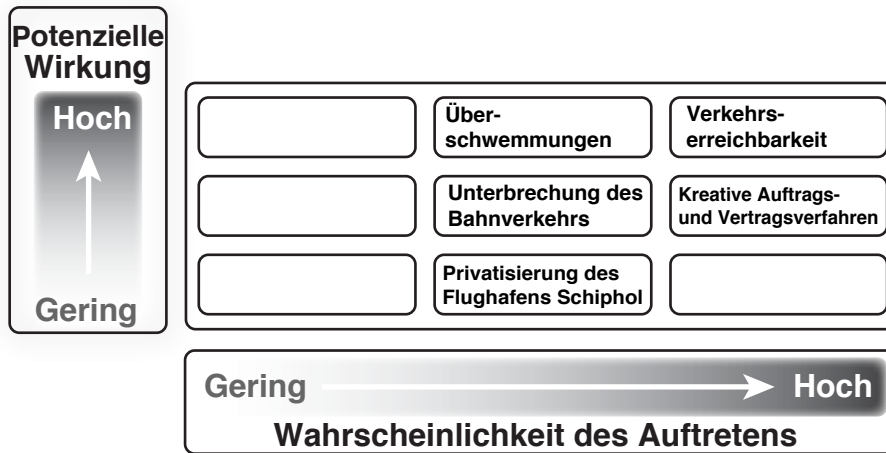


Abbildung 2 zeigt das Beispiel einer Issue Matrix im Bereich Verkehr, öffentliche Bauten und Wasserwirtschaft. Die horizontale Achse zeigt die Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses und die vertikale Achse die potenziellen Auswirkungen des jeweiligen Ereignisses. Die Anordnung der Issues in einer solchen Matrix erleichtert es uns, ihre potenzielle Wichtigkeit zu bestimmen. Um eine weiterführende Diskussion anzuregen, werden die Begriffe „potenzielle Wirkung“ und „Wahrscheinlichkeit des Auftretens“ bewusst nicht näher definiert.

Dieser Issue Matrix zufolge sind wir der Ansicht, dass eine Einschränkung der Verkehrserreichbarkeit (Überlastung der Autobahnen) fast mit Sicherheit auftreten wird und voraussichtlich mit großen Auswirkungen verbunden ist. In den Niederlanden ist das ein täglich auftretendes Problem: überfüllte Autobahnen zu den Hauptverkehrszeiten schädigen sowohl die Umwelt als auch die Wirtschaft. Überschwemmungen – ein Ereignis, das ebenfalls mit großen Auswirkungen verbunden sein kann – gelten als weniger problematisch, da die Wahrscheinlichkeit ihres Auftretens geringer ist. Die Privatisierung des nationalen Flughafens Schiphol hätte geringe Auswirkungen, da dadurch keine ernsthafte Beeinträchtigung der Kontinuität des Flughafenbetriebs erwartet wird. Wir haben keine Ereignisse mit geringer Auftrittswahrscheinlichkeit in diesem Bereich genannt, obwohl solche Ereignisse natürlich existieren können. Stattdessen interessieren den Rechnungshof vielmehr jene Ereignisse, die mit größerer Wahrscheinlichkeit zu negativen Folgen führen können.

Das dritte Instrument ist die integrierte Risikoanalyse. Im Gegensatz zum Monitoring und zur Issue Matrix knüpft die Risikoanalyse an die Strategie des Rechnungshofs an und ist zielgerichteter, so dass sie direkt für das Arbeitsprogramm und die Planung der Ordnungsmäßigkeitsprüfungen verwendet werden kann.

Die integrierte Risikoanalyse (IRA) ist ein systematisches und effizientes Mittel zur Erstellung, Analyse und Aufzeichnung von Informationen über das gesamte Prüfungsgebiet, um Risiken in den für den Rechnungshof relevanten Bereichen zu bestimmen und zu kategorisieren. Die Risikoanalysen sind insofern ganzheitlich als sie

- alle festgestellten und priorisierten Risiken kombinieren, so dass Entscheidungen sowohl für die Ordnungsmäßigkeitsprüfungen als auch für die Jahresplanung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen getroffen werden können, und
- das Auffinden von Zusammenhängen zwischen den Aktivitäten der öffentlichen Verwaltung und den Leistungsrisiken in der öffentlichen Verwaltung unterstützen.

Das System, das zur Berechnung eines Risikos verwendet wird, ist ähnlich jenem, das für die Issue Matrix zum Einsatz kommt. Das Risiko wird als Kombination der Wahrscheinlichkeit des Auftretens eines unerwünschten Ereignisses oder einer unerwünschten Situation und der Auswirkungen auf einen der Risikobereiche berechnet:  $\text{Risiko} = \{\text{Wahrscheinlichkeit des Risikos} \times \text{Auswirkung des Risikos}\}$ . Wir verwenden das Modell aus Abbildung 3.

**Abbildung 3: Matrix für die Integrierte Risikoanalyse**

<b>Voraussichtliche Wirkung</b>	<b>Bedeutend</b>	Durchschnitt	Hoch	Hoch
	Durchschnitt	Gering	Durchschnitt	Hoch
	Unbedeutend	Gering	Gering	Durchschnitt
		<b>Unwahrscheinlich</b>	<b>Möglich</b>	<b>Wahrscheinlich</b>
		<b>Wahrscheinlichkeit des Auftretens des Risikos</b>		

Das Endprodukt einer integrierten Risikoanalyse ist ein systematischer Überblick über die wichtigsten Risiken für die Tätigkeit und Leistung der öffentlichen Verwaltung und mit ihr verbundener Dritter. Die Analyseergebnisse dienen als Input für unsere Vorschläge für Ordnungsmäßigkeitsprüfungen (in Bezug auf die Auswahl der zu prüfenden Stellen und des Prüfungsansatzes) und die Erstellung des Jahresplans für Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Die integrierte Risikoanalyse unterstützt auch die Sammlung bereichsspezifischer Fachkenntnisse und den Austausch dieser Fachkenntnisse unter den verschiedenen Organisationseinheiten.

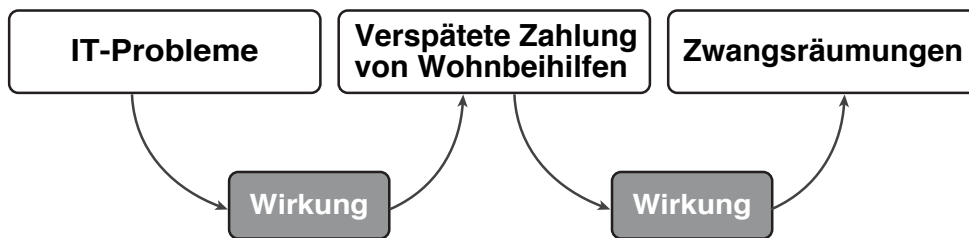
Die Risiken für die Tätigkeit und Leistung der öffentlichen Verwaltung können miteinander in Beziehung stehen. Beispielsweise können IT-Probleme (Ursache) im



Finanzministerium zu verspäteten Zahlungen von Wohnbeihilfen (Wirkung) führen. Das kann wiederum indirekt dazu führen, dass ein weiteres Ministerium ein politisches Ziel nicht erreicht, wie zum Beispiel die Verringerung der Anzahl von Zwangsräumungen. Ein vereinfachtes Ursache-Wirkung-Diagramm für dieses Beispiel findet sich in Abbildung 4.

Die Instrumente, die wir für die Planung und Auswahl von Wirtschaftlichkeitsprüfungen verwenden, liefern letztendlich Input für die Erstellung unseres

**Abbildung 4: Beispiel für die potenzielle Ursache und Wirkung von Leistungsrisiken in der öffentlichen Verwaltung**



Arbeitsplans. Im Idealfall werden wir durch den Vergleich der Ergebnisse des Monitoring und der Issue Matrix (die eine allgemeinere und themenorientiertere Ausrichtung hat) mit den aus der Strategie resultierenden Vorschlägen (die eine zielgerichtetere und längerfristige Ausrichtung haben) die richtigen Wirtschaftlichkeitsprüfungen zum richtigen Zeitpunkt planen. Das direkte Ergebnis unserer Planungs- und Auswahlaktivitäten ist daher ein optimales Arbeitsprogramm, das wiederum bestimmt, wie effektiv wir als Finanzkontrollinstitution sind. Allerdings liegt das in manchen Fällen außerhalb unseres Einflussbereichs.

### Schlussfolgerungen

In diesem Artikel wurde erläutert, auf welche Weise der niederländische Rechnungshof versucht, seine Planung und Auswahl von Wirtschaftlichkeitsprüfungen zu perfektionieren. Die drei Vorteile, die wir im Planungs- und Auswahlprozess festgestellt haben, sind für uns sehr erfreulich. Erstens führt der Prozess zu einer systematischen und lebhaften Diskussion auf interner und externer Ebene. Zweitens — und das ist ein wesentlicher Vorteil unserer mehrjährigen Strategie — stärkt er unser Auftreten nach außen. Manchmal gibt man bei einer zu prüfenden Stelle seufzend zu: „Ja, wenn ich Ihre Strategie lese und Ihre Argumente höre, ist es selbstverständlich, dass Sie diese Angelegenheit prüfen wollen.“ Und obwohl wir natürlich niemanden seufzen hören wollen, erhöht sich dadurch oft die Kooperationsbereitschaft und die Bereitschaft, die eigenen Methoden und Verfahrensweisen einer kritischen Überprüfung zu unterziehen. Drittens wird dadurch ein rigoroses Geschäftsprozessmanagement

*Fortsetzung auf S 36*

## Neuerscheinungen

Auch in dieser Ausgabe der *Zeitschrift* werden verschiedene Best-Practice-Berichte Oberster Rechnungskontrollbehörden vorgestellt.

---

2006 veröffentlichte das Office of the Controller and Auditor-General von Neuseeland einen Bericht über die Umsetzung öffentlicher Projekte mit privatwirtschaftlichen Partnern. Der Bericht informiert Führungskräfte und Entscheidungsträger über die zentralen Aspekte, die es für den öffentlichen Sektor im Allgemeinen und für einzelne Projekte im Besonderen zu beachten gilt. Beispiele für solche Partnerschaften reichen von Verträgen, in deren Rahmen öffentliche Infrastruktur vom Privatsektor finanziert wird und in dessen Besitz steht bis zu Vereinbarungen, bei denen öffentliche und private Organisationen eng im Team zusammenarbeiten und Risiken und Erträge teilen. Die Letztverantwortung für die Erbringung öffentlicher Dienstleistungen liegt bei den öffentlichen Stellen und kann nicht auf den Privatsektor übertragen werden. Dem Bericht zufolge müssen öffentliche Stellen über solide interne Mechanismen verfügen, um einen solchen partnerschaftlichen Ansatz zu verfolgen und seine Umsetzung zu steuern. Es bedarf einer starken Führung durch die oberste Organisationsebene, um den Prozess voranzutreiben und eine entsprechende Rechenschaftspflicht und Kontrolle zu

gewährleisten. Außerdem sollten die Funktionen und Aufgaben klar definiert, entsprechende Befugnisse und Vollmachten bestimmt, und geeignete Vorkehrungen getroffen werden, um die Vertragsleistungen einer Überprüfung durch die Öffentlichkeit zu unterziehen.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Neuseeland erhältlich:

Fax: +64 4 917 1549

E-mail: [enquiry@oag.govt.nz](mailto:enquiry@oag.govt.nz)

Website: [www.oag.govt.nz](http://www.oag.govt.nz)

---

Das Office of the Auditor General von Kanada veröffentlichte einen Rahmen zur Bestimmung der Risiken in Zuschuss- und Beitragsprogrammen, der Führungskräften dabei helfen soll, ihre derzeitigen Praktiken auf diesem Gebiet kritisch zu überdenken. Der Rahmen nennt 10 Schlüsselattribute gut geführter Zuschuss- oder Beitragsprogramme. Zu diesen Attributen zählen die Wahl eines geeigneten Finanzierungsinstruments, Projektfinanzierung auf der entsprechenden Ebene und die schnelle Lösung von Problemen mit Projekt- und Programmleistung.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Kanada erhältlich:

Fax: ++1 (613) 957- 4023

E-mail: [communications@oag-bvg.gc.ca](mailto:communications@oag-bvg.gc.ca)

Website: [www.oag-bvg.gc.ca](http://www.oag-bvg.gc.ca)

---

2007 hat die ORKB von Finnland einen Bericht veröffentlicht, der die Kontrolle der Abwicklung von Dienstreisen sowie deren sparsame Durchführung untersuchte. Die Prüfer hatten verschiedene Verwaltungsbehörden geprüft und neben zahlreichen Fehlern und Mängeln auch optimale Vorgehensweisen festgestellt. In einer Behörde wurden Kostenkalkulationen für Dienstfahrzeuge als Entscheidungshilfe zwischen dem Kauf eines neuen Fahrzeugs oder der Auszahlung von Kilometergeld an die Mitarbeiter erstellt. In einer anderen Behörde mussten jene Mitarbeiter, die auf Grund ihrer Dienstreisen Vielflieger- oder andere Bonuskarten erhielten, der Behörde erlauben, Informationen über die Transaktionen auf ihrem Kundenkonto einzuholen. Im Rahmen der Prüfung wurden auch Empfehlungen und Anregungen zur Verbesserung der Sparsamkeit in Verbindung mit Dienstreisen abgegeben, von denen die wichtigste die Ausarbeitung einer verwaltungsweiten Strategie für Dienstreisen betrifft.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Finnland erhältlich:

Fax: +358 (0)9 432 5820

E-mail: [kirjaamo@vtv.fi](mailto:kirjaamo@vtv.fi)

Website: [www.vtv.fi](http://www.vtv.fi)

## Vertreter europäischer und lateinamerikanischer ORKB tagen in Lissabon zum Thema fiskalische Nachhaltigkeit



Von 9. bis 12. Mai 2007 trafen Vertreter von ORKB aus 52 Ländern in der portugiesischen Hauptstadt Lissabon zur fünften EUROSAI/OLACEFS Konferenz zusammen. Die Themen der Konferenz, die vom portugiesischen Tribunal de Contas veranstaltet wurde, waren fiskalische Nachhaltigkeit, Rechnungslegung und Rechenschaftspflicht. Der Präsident der portugiesischen ORKB, Guilherme d'Oliveira Martins, eröffnete die Konferenz und bemerkte, dass sein Land „im Zentrum des Dialogs zwischen Europa und Lateinamerika stehe“ und dass diese Konferenz „eine wichtige Gelegenheit sei, unterschiedliche Standpunkte [zum gewählten Thema] auszutauschen“.



Die Teilnehmer der EUROSAI/OLACEFS Konferenz vor dem Tagungsort, dem früheren Sitzungssaal des Tribunal de Contas, einem Gebäude aus dem 18. Jahrhundert im Herzen Lissabons.

Die erste Arbeitssitzung — Rechnungslegung und Rechenschaftspflicht im Kontext fiskalischer Nachhaltigkeit — wurde von vier Vortragenden gestaltet, die hauptsächlich über Reformen innerhalb ihrer ORKB berichteten. Der Präsident der italienischen ORKB, Tullio Lazzaro, erklärte, dass der Corte dei Conti zunehmend in den Haushaltszyklus involviert sei und nun das Parlament zu Themen wie die Realisierbarkeit von Haushaltszielen und Zielsetzungen der öffentlichen Finanzwirtschaft und die Erfüllung der EU-Indikatoren für fiskalische Nachhaltigkeit berate. Noemí Rojas Llanos, die stellvertretende Leiterin der ORKB von Chile, wies auf die Wichtigkeit einer transparenten Information der Öffentlichkeit über Prüfungsfeststellungen hin und berichtete über den in ihrer Organisation seit kurzem erfolgenden Einsatz elektronischer Verwaltungsmechanismen. Kurt Grüter, der



Konferenzteilnehmer bei einer der Arbeitssitzungen

Präsident der ORKB der Schweiz, berichtete über die Umstellung des Schweizer Haushaltsplanungssystems von der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung zum System der Periodenabgrenzung. Zuletzt hielt der Präsident der ORKB der Dominikanischen Republik, Andrés Terrero, einen Vortrag über die Entwicklung seiner Organisation und ihre zunehmende Unabhängigkeit von der exekutiven Staatsgewalt seines Landes.

In der zweiten Arbeitssitzung diskutierten die Konferenzteilnehmer über den Beitrag der ORKB zur fiskalischen Nachhaltigkeit sozialer Sektoren. Der Leiter der ORKB von Finnland, Tuomas Pöysti, und der stellvertretende Vorsitzende der ORKB der Russischen Föderation, Alexander Semikolennich, berichteten darüber, wie ihre beiden Organisationen die Frage der fiskalischen Nachhaltigkeit im Rahmen der Prüfung ihrer nationalen Gesundheitsversorgungsprogramme behandelten.

Der Gouverneur der Bank von Portugal, Vítor Constâncio, hielt einen informativen Vortrag über die Definition und Bewertung fiskalischer Nachhaltigkeit. Auf seinen Vortrag folgte eine Präsentation von Sir John Bourn, dem Comptroller und Auditor General von Großbritannien, der über neue Initiativen berichtete, die seine Organisation im Bereich der fiskalischen Nachhaltigkeit unternommen hat. Beispielsweise wurde das britische National Audit Office beauftragt, die bei der Erstellung des nationalen Haushalts verwendeten Haushaltsannahmen zu überprüfen und den Beginn und das Ende des Konjunkturzyklus zu bestimmen.

Am Ende der Konferenz einigten sich die teilnehmenden ORKB darauf, dass es ihre naturgemäße Aufgabe sei, das Streben nach fiskalischer Nachhaltigkeit zu unterstützen. Die zu diesem Zweck eingesetzten Methoden umfassen die Offenlegung der tatsächlichen Höhe der Staatsschulden, die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Staats und die Überwachung der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der

öffentlichen Verwaltung. Die Konferenz gipfelte in verschiedenen Empfehlungen, einschließlich der, dass ORKB die Entwicklung des Haushalts, der Verwaltung, der Rechnungsführung und der sozialen Reformen in ihrem jeweiligen Land genau beobachten und die Öffentlichkeit über die Ergebnisse ihrer Einschätzungen informieren.

Nähere Informationen und Kopien der Beiträge sind auf der Konferenz-Website erhältlich: [www.tcontas.pt/eurosai/eurosaiolacefs/index.htm](http://www.tcontas.pt/eurosai/eurosaiolacefs/index.htm).

## Komitee für Fachliche Normen

Am 23. und 24. April 2007 fand in Manama, Bahrain, eine Tagung des Steuerungskomitees des INTOSAI Komitees für Fachliche Normen (PSC) statt. Im Mittelpunkt der Tagung stand die Diskussion über die Ergebnisse der vom PSC durchgeführten Erhebung, wie bereits an anderer Stelle in dieser Ausgabe beschrieben<sup>1</sup>, und das Mandat des PSC für 2007–2010.

Vor der Tagung wurde der Entwurf des Rahmens für die INTOSAI Richtlinien an alle INTOSAI Mitglieder zur Stellungnahme übermittelt. Auf der Tagung besprachen die Mitglieder des Steuerungskomitees die endgültige Fassung, die auf dem INTOSAI Kongress in Mexiko vorgelegt werden soll. Die Mitglieder beschlossen einstimmig, den Kongress zu ersuchen, (1) den Rahmen anzunehmen und (2) einen neuen Namen für die INTOSAI Richtlinien — Internationale Richtlinien für Oberste Rechnungskontrollbehörden (International Standards for Supreme Audit Institutions – ISSAI) sowie (3) einen neuen Namen für die INTOSAI Leitlinien für Verwaltungsbehörden – Leitlinien für gute Verwaltungsführung (Guidance on Good Governance) – festzulegen.

Das PSC hat die Aufgabe, einen umfassenden Katalog von Richtlinien zu entwickeln und diesen auf dem INTOSAI Kongress 2010 zu präsentieren. Auf Grundlage der Erhebungsergebnisse und der bereits geplanten Aktivitäten schlägt das PSC vor, im Zeitraum von 2007-2010 die folgenden Aktivitäten durchzuführen:

- Die Harmonisierung der öffentlichen Finanzkontrolle auf internationaler Ebene durch die Anerkennung, Verwendung und Weiterentwicklung der Normen anderer Standard-Setter und die Entwicklung ergänzender Richtlinien in Bereichen mit speziellem Bedarf für ORKB voranzutreiben.
- Die Erstellung klar verständlicher und benutzerfreundlicher Leitlinien über die besondere Rolle der ORKB und die spezifischen Merkmale der öffentlichen Finanzkontrolle im Einklang mit dem folgenden Grundsatz sicherstellen: Gleiche Aufgaben – gleiche Richtlinien; unterschiedliche Aufgaben – unterschiedliche Richtlinien.
- Einen Beschluss für die dauerhafte Beibehaltung der ISSAIs, unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die einzelnen ORKB über deren Umsetzung entscheiden, Kommunikationsbelange durch die INTOSAI

<sup>1</sup> Siehe “Die Entwicklung internationaler Normen und Richtlinien für ORKB”, S. 12.



Kommunikationspolitik geregelt werden und der Aufbau von Sachkompetenzen in die Zuständigkeit des INTOSAI Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen fällt.

Die Ergebnisse der Tätigkeit des PSC und das vorgeschlagene Mandat für 2007-2010 sowie der strategische Ausrichtungsplan des PSC werden auf dem INTOSAI Kongress 2007 in Mexiko City präsentiert werden.

Die großzügige Gastgeberin der Tagung des PSC war die ORKB von Bahrain unter der Führung ihres Präsidenten, Hassan Khalifa Al Jalahma. Die nächste Tagung des PSC findet am 4. November 2007 in Mexiko City statt.

Nähere Informationen sind beim PSC erhältlich:

Fax: ++45 33 14 38 28

E-mail: [yvan.pedersen@rigsrevisionen.dk](mailto:yvan.pedersen@rigsrevisionen.dk)

Website: <http://psc.rigsrevisionen.dk>

## Unterkomitee für Rechnungswesen und Berichterstattung

Das Unterkomitee für Rechnungswesen und Berichterstattung des Komitees für Fachliche Normen ist Beobachter und aktiver Teilnehmer der Tagungen des International Public Sector Accounting Standards Board (IPSASB) — vormalig Public Sector Committee —, einem Gremium der International Federation of Accountants (IFAC), das internationale Normen für das Rechnungswesen für öffentliche Unternehmen herausgibt. Als Teil der Tätigkeit des Unterkomitees werden den INTOSAI Mitgliedern regelmäßige Berichte über die aktuellen Aktivitäten des IPSASB in Form von Artikeln auf der Website ([www.intosaijournal.org](http://www.intosaijournal.org)) und Berichten in dieser Rubrik der Zeitschrift übermittelt.

Eine Zusammenfassung der IPSASB Tagung vom März 2007 ist auf der Website der IFAC unter [www.ifac.org](http://www.ifac.org) (über die Links IFAC Boards and Committees/International Public Sector Accounting Standards Board/IPSASB meetings) verfügbar. Auf der Tagung wurden von den Teilnehmern die folgenden Themen erörtert und folgende Maßnahmen beschlossen:

- Der strategische Plan des IPSASB für 2007–2009: Als Ergebnis einer detaillierten Planungssitzung im Rahmen der Tagung sollen eine Strategie, ein operativer Plan und ein Arbeitsplan ausgearbeitet werden.
- Sozialleistungen: Pläne zur Ausarbeitung eines Entwurfs nur zum Thema Offenlegung wurden erneut bestätigt.
- Projekt zur Aktualisierung der IPSAS: Es wurde ein Projektantrag angenommen, der vorsieht, ausgewählte International Public Sector Accounting Standards

(IPSAS) an die entsprechenden, seit der Veröffentlichung der betreffenden IPSAS überarbeiteten International Accounting Standards (IAS)/International Financial Reporting Standards (IFRS) anzupassen.

- Kulturgüter: Einige Aspekte sollen zur Entscheidung über das weitere Vorgehen detaillierter analysiert werden.
- Finanzinstrumente: Der Projektantrag zur Überarbeitung von IPSAS 15, Finanzinstrumente: Offenlegung und Darstellung in Übereinstimmung mit IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung wurde angenommen.
- Zusammenschluss von Verwaltungseinheiten: Es soll ein Themenpapier ausgearbeitet werden, das sich mit Problemstellungen im öffentlichen Sektor in Verbindung mit Zusammenschlüssen von Verwaltungseinheiten befasst.

Die nächste Tagung des IPSASB findet von 3. – 6. Juli 2007 in Montreal, Kanada, statt. Die vorläufige Tagesordnung beinhaltet Projekte in Zusammenhang mit dem Rahmenkonzept für den strategischen Plan, Sozialleistungen, der Wertberichtigung von Anlagen zur Gewinnerzielung (Erörterung der Kommentare zum Begutachtungsentwurf), Leistungen an Mitarbeiter (Erörterung der Kommentare zum Begutachtungsentwurf), Finanzinstrumente, Dienstleistungskonzessionen und externe Unterstützung (Erörterung der Kommentare zum Begutachtungsentwurf).

Nähere Informationen sind beim Vorsitz des Unterkomitees am U.S. Government Accountability Office erhältlich:

Fax: ++1 (202) 512-4021

E-mail: [dacey@gao.gov](mailto:dacey@gao.gov)

## 16. Tagung des INTOSAI Komitees für IT-Prüfung

Von 5. – 7. März 2007 fungierte die Staatliche Finanzkontrollbehörde des Oman als Gastgeberin der in Muscat veranstalteten 16. Tagung des INTOSAI Komitees für IT-Prüfung (ISCITA), auf der 51 Delegierte aus 20 Ländern laufende und zukünftige Projekte des Komitees besprachen.

Die ORKB von Indien präsentierte das Endprodukt im Bereich e-Governance sowie die aktualisierten Schulungsmaterialien für IT-Prüfung. Die IDI präsentierte die Alpha-version des e-Learning-Kurses über die Prüfung von IT-Kontrollen und informierte das Komitee darüber, dass in der Endversion Benutzernamen verwendet würden, um die Fortschritte der Kursteilnehmer zu verfolgen. Die IDI dankte den ORKB der Vereinigten Staaten und Indiens für ihren Beitrag zur Entwicklung der Schulungssoftware.

Zukünftige ISCITA Projekte umfassen die Bereiche IT-Governance, e-Governance-Risiken, SAP-Anwendungen in der öffentlichen Verwaltung und die Prüfung der Anwendungs-/Softwareentwicklung.



Die Teilnehmer der 16. Tagung des INTOSAI Komitees für IT-Prüfung.

Vor der Tagung fand von 3. – 4. März 2007 das 5. Seminar über Wirtschaftlichkeitsprüfung im Bereich IT-Governance statt, das von der ORKB der Vereinigten Staaten gemeinsam mit den ORKB Brasiliens, Kanadas, der Niederlande und Indiens koordiniert wurde.

Am Seminar nahmen 75 Delegierte aus 28 Ländern teil. Die Hauptthemen waren die Ursachen für das Scheitern von IT-Projekten, die Zusammenarbeit mit externen Beratern sowie mangelnde IT-Sicherheit, die zum Verlust von persönlichen und finanziellen Daten der Bevölkerung führt.

Nähere Informationen sind beim ISCITA erhältlich:

Fax: ++91 (11) 2323 - 5446

E-mail: [pdir@cag.gov.in](mailto:pdir@cag.gov.in)

Website: [www.intosaiitaudit.org](http://www.intosaiitaudit.org)

## **ASOSAI Seminar über die Steuerung von Prüfungsergebnissen**

Von 12.-15. Februar 2007 nahmen 24 Vertreter von ORKB der ASOSAI sowie führende Mitarbeiter des U.S. Government Accountability Office und der ORKB von Indien an einem Seminar über die Steuerung von Prüfungsergebnissen teil. Das Seminar, das am International Training Center der ORKB von Indien in Neu Delhi veranstaltet wurde, war die erste ASOSAI-Veranstaltung für mittlere und höhere Führungskräfte von ORKB. Das Ziel des Seminars war es, ORKB-Mitarbeitern ein Forum für den Austausch von Prüfungsmanagementmethoden zu bieten, die sowohl die Effizienz des Prüfungsverfahrens erhöhen und die Rechenschaftspflicht im öffentlichen Sektor verstärken kann.

Auf dem Seminar bestimmten die Teilnehmer drei zentrale Herausforderungen für ORKB und einigten sich auf Strategien, die zur Bewältigung dieser Herausforderungen herangezogen werden können. Zuerst hielten die Teilnehmer die Schwierigkeiten bei der Sicherstellung der Qualität des Prüfungsplans, des Prüfungsprozesses und der Prüfungsergebnisse fest. Darauf eingehend kam man überein, dass es wichtig sei, Jahrespläne und strategische Pläne zu erstellen, bestehende Prüfungsverfahren zu verbessern und an internationale Richtlinien und die Richtlinien der INTOSAI anzupassen, laufende Weiterbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiter anzubieten, Peer Reviews durchzuführen, Qualitätssicherungsabteilungen zur Überprüfung interner Prüfungsprozesse einzurichten und Informationen mit anderen ORKB auszutauschen. Zweitens hoben die Teilnehmer die Herausforderungen hervor, die entstehen, wenn dafür gesorgt werden soll, dass die Prüfungsergebnisse den Interessengruppen auf effektive Weise mitgeteilt werden. Als Folge empfahlen sie mit den geprüften Stellen Richtlinien für die gewünschte Vorgehensweise zu vereinbaren, um ihre Kooperation bei der Umsetzung der Prüfungsempfehlungen sicherzustellen, benutzerfreundliche Zusammenfassungen von Prüfungsberichten zu erstellen, und eine Kommunikationsstrategie für die Übermittlung von Prüfungsergebnissen an das intendierte Publikum, wie zum Beispiel politische Interessengruppen und die Medien, auszuarbeiten. Drittens definierten die Teilnehmer Ansätze für die Nachverfolgung der ORKB-Erkenntnisse, darunter auch die Einrichtung einer Datenbank zur Vereinfachung der Nachverfolgung von Prüfungsempfehlungen, die Schaffung einer eigenen Abteilung, die mit dem Monitoring und der Dokumentation der Nachverfolgung von Prüfungsempfehlungen betraut ist, und die Entwicklung von Maßnahmen zur Verfolgung der Prüfungswirksamkeit in monetärer Hinsicht.

Nähere Informationen sind beim Generalsekretariat der ASOSAI erhältlich:

Fax: ++91 (11) 2323 - 5446

E-mail: [cag@cag.gov.in](mailto:cag@cag.gov.in), [pdir@cag.gov.in](mailto:pdir@cag.gov.in)

Website: [www.asosai.org](http://www.asosai.org)

## **ASOSAI Workshop über Ordnungsmäßigkeitsprüfung und zur Sensibilisierung für wirtschaftskriminelle Handlungen**

Der Schulungsverantwortliche der ASOSAI wählte das National Audit Department von Malaysia (NAD) als Veranstalter des Workshops über Ordnungsmäßigkeitsprüfung und zur Sensibilisierung in Bezug auf betrügerische Handlungen aus. Dabei handelt es sich um ein Gemeinschaftsprogramm der ASOSAI, der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) und der Asiatischen Entwicklungsbank. Der Workshop fand von 3.-24. Mai 2007 im Legend Hotel in Kuala Lumpur statt. 28 Vertreter der ORKB von Afghanistan, Kambodscha, Laos, den Malediven, Myanmar und Vietnam nahmen daran teil. Geleitet wurde der Workshop von sechs Instruktoren aus Indonesien, Nepal, Pakistan, den Philippinen und Malaysia.

Der Auditor General von Malaysia, Tan Sri Dato' Setia Ambrin bin Buang, leitete die Eröffnungszeremonie, an der außerdem die Botschafter/Hochkommissare der jeweiligen Länder und leitende Beamte der ORKB von Malaysia teilnahmen.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Malaysia erhältlich:

Fax: ++60 (3) 88 88 97 01

E-mail: [jbaudit@audit.gov.my](mailto:jbaudit@audit.gov.my)

Website: [www.audit.gov.my](http://www.audit.gov.my)

## Tagung der internationalen Verbindungsbeamten der OLACEFS

20 internationale Verbindungsbeamte der ORKB der OLACEFS tagten von 21.-23. März 2007 in Bogota, Kolumbien. Die vertretenen ORKB waren Bolivien, Brasilien, Chile, Costa Rica, Dominikanische Republik, El Salvador, Guatemala, Honduras, Kolumbien, Kuba, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru, Puerto Rico, Uruguay und Venezuela. Bei dieser zweiten Tagung internationaler Verbindungsbeamter handelte es sich um eine gemeinsame Aktion der ORKB von Kolumbien, dem Präsidenten der OLACEFS und dem Generalsekretariat der OLACEFS. Erfahrene Experten aus der Gruppe der Verbindungsbeamten leisteten wertvolle Beiträge zur Diskussion, in deren Mittelpunkt die Funktionen und Kompetenzen der Verbindungsbeamten sowie die



Die internationalen Verbindungsbeamten der OLACEFS auf der Tagung in Bogota.



Beziehung zwischen der OLACEFS und ihren ORKB stand. Die Teilnehmer erörterten auch die Hürden, die sich ihnen bei der Durchführung ihrer Aufgaben in den Weg stellten, und präsentierten konkrete Vorschläge zur Überwindung dieser Schwierigkeiten.

Auf Ersuchen des Steuerungskomitees der OLACEFS formulierten die Delegierten einen Entwurf des Aufgabenbereichs für die Gruppe, der dem Steuerungskomitee Ende März 2007 vorgelegt wurde.

Nähere Informationen sind bei der OLACEFS erhältlich:

Generalsekretariat  
 ORKB von Panama:  
 Fax: ++507 263-9322  
 E-mail: [omarl@contraloria.gob.pa](mailto:omarl@contraloria.gob.pa)  
 Website: [www.olacefs.org.pa](http://www.olacefs.org.pa)

Präsidentschaft

ORKB von El Salvador  
 Fax: ++503 2281-2563  
 E-mail: [presidencia@olacefs.gob.sv](mailto:presidencia@olacefs.gob.sv)

## **ORKB der baltischen Staaten erörtern Best Practices in den Beziehungen zu parlamentarischen Rechnungsprüfungsausschüssen und Finanzministerien**

Die ORKB der baltischen Staaten (Estland, Lettland und Litauen) haben in den letzten Jahren große Fortschritte und Veränderungen verzeichnet. Prüfungsbeamte der ORKB aller drei Länder haben wichtige Kontakte zu ihren Kollegen an den jeweiligen Finanzministerien aufgebaut und jüngst auch einige Initiativen unternommen, um ihre Beziehungen zu den parlamentarischen Rechnungsprüfungsausschüssen (RA) zu stärken.

Im Oktober 2006 organisierte die ORKB von Litauen gemeinsam mit SIGMA<sup>2</sup> eine regionale Tagung für die ORKB der drei baltischen Staaten, leitende Experten anderer ORKB der EU-Mitgliedstaaten sowie Vertreter der Finanzministerien und der Parlamente, des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rechnungshofs.

Das konkrete Ziel der Tagung war der Austausch von Erfahrungen und Best Practices zur Stärkung und Effektivierung der Beziehungen und Funktionen der RA, Finanzministerien und ORKB. Im Mittelpunkt der Diskussionen stand die Verbesserung der nationalen Rechenschaftspflichtprozesse und –systeme durch das

---

<sup>2</sup> SIGMA, eine gemeinsame Initiative der Europäischen Union und der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, unterstützt Partnerländer in ihren Bestrebungen zur Modernisierung öffentlicher Governance-Systeme.



Die Teilnehmer an der regionalen Best-Practice-Tagung in Litauen.

Vergleichen und Analysieren gut funktionierender Vorgangsweisen im baltischen Raum und durch die Auswertung von Erfahrungsberichten anderer ausgewählter EU-Mitgliedstaaten und der EU insgesamt.

Die Tagung gliederte sich in vier thematische Blöcke. Die folgenden Abschnitte enthalten die wesentlichen Schlussfolgerungen und Best Practices aus jedem der vier Diskussionsbereiche der Tagung.

### **Die effektive Funktionsweise parlamentarischer Rechnungsprüfungsausschüsse**

Um ihre Tätigkeit effektiv und zweckdienlich auszuüben, benötigen RA qualitativ hochwertige, faktenbasierte, korrekte und informative Berichte seitens funktionell und operativ vollkommen unabhängiger ORKB. Die ORKB wiederum haben die Aufgabe, die RA (und ihre Vorsitzenden) in ihrer praktischen Arbeit zu unterstützen. Im baltischen Raum variiert das Ausmaß dieser Unterstützung in den einzelnen Ländern.

Die zu RA-Sitzungen geladenen Zeugen müssen als Mitarbeiter einer entsprechenden Führungsebene angehören, für das gegenständliche Prüfungsthema direkt verantwortlich und gut vorbereitet sein. Parlamentarische Rechnungsprüfungsausschüsse müssen ihre eigenen Berichte mit klaren Schlussfolgerungen und Empfehlungen erstellen, und es muss eine wirksame Nachverfolgung der Umsetzung der Prüfungsempfehlungen und Empfehlungen der RA geben.

Der Prozess muss unparteiisch und unpolitisch sein und sich auf die Umsetzung von Zielen und Maßnahmen konzentrieren. Schlüsselindikatoren für den Erfolg sind die Autorität und der Einfluss der am Prozess beteiligten Akteure und die Vorteile, die aus der Umsetzung der entsprechenden Empfehlungen entstehen.

Die Teilnehmer definierten die folgenden Best Practices:

- Der RA soll sein eigenes Programm für die Behandlung der Prüfungsberichte festlegen und soll mit der ORKB zusammenarbeiten, um zu gewährleisten, dass die durchgeführten Prüfungsaktivitäten für die von ihm verfolgten Zwecke ausreichen.
- Die ORKB kann den RA mit Vorab-Briefings, Vorschlägen für Fragestellungen und dem Erstellen von Berichtsentwürfen unterstützen.
- Der Vorsitzende des RA soll der Opposition angehören, und der Ausschuss soll auf unparteiische und professionelle Weise agieren und berichten.

### **Beziehungen zwischen den baltischen ORKB und den RA**

Die RA in den drei baltischen Staaten sind relativ jung, funktionieren aber bereits sehr gut. Die Beziehungen zwischen den ORKB und den RA sind sachlich und professionell, und die Zahl der begutachteten Berichte ist hoch.

Der litauische RA ist befugt, anhand der Prüfungsberichte entsprechende Verwaltungsmaßnahmen anzuordnen. Der Vorsitzende des estnischen RA trifft häufig mit dem Premierminister zusammen, um Prüfungserkenntnisse zu besprechen. Lettland verfügt über gute Verfahren, um den RA mit Informationen zu versorgen und ihn bei der Erstellung seiner Berichte zu unterstützen.

Die Teilnehmer definierten die folgenden Best Practices für die Beziehungen zwischen ORKB und RA:

- Angesichts ihrer beiderseitigen Unabhängigkeit und unterschiedlichen Funktionen im Rechenschaftspflichtprozess, sollte die berufliche und fachliche Beziehung zwischen der ORKB und dem RA so eng wie möglich sein.
- Das Verhältnis zwischen dem Leiter der ORKB und dem Vorsitzenden des RA ist ein wesentliches Kriterium für den Erfolg des Prozesses und die Schaffung von Synergien.

### **Die Rolle des Finanzministeriums im Rechenschaftspflichtprozess**

In allen drei baltischen Staaten, ist die Rolle des Finanzministeriums im Rechenschaftspflichtprozess noch relativ unterentwickelt. Eine Weiterentwicklung sollte allerdings eher über die Praxis als durch entsprechende Regelungen und Vorschriften erfolgen.

Das Finanzministerium kann eine führende, koordinierende oder mitwirkende Rolle im Rechenschaftspflichtprozess spielen.

Die Finanzministerien sollten die Nachverfolgung der Umsetzung von Prüfungsempfehlungen und RA-Empfehlungen in den Ministerien und Behörden beaufsichtigen. Sie können von einer aktiveren Rolle und vermehrten Kenntnissen über die Aktivitäten im Rechenschaftspflichtprozess profitieren.

Die Teilnehmer definierten die folgenden Best Practices für die Rolle des Finanzministeriums:

Finanzministerien sollen

- sämtliche Prüfungsberichte erhalten, analysieren und entsprechende Maßnahmen ergreifen;
- Leitlinien für korrigierende Maßnahmen zur Behebung systemischer Kontrollfehler und unwirtschaftlicher Verfahren und Ergebnisse, die vom RA und der ORKB festgestellt wurden, herausgeben;
- aktiv an den Sitzungen des RA an der Seite der geprüften Stellen teilnehmen und
- mit den RA, ORKB und den ausführenden Ministerien zusammenarbeiten, um Empfehlungen effizient umzusetzen.

### **Der Rechenschaftspflichtprozess der EU**

Da 80 % der EU-Mittel in den Mitgliedstaaten ausgegeben werden, hat der Rechenschaftspflichtprozess für EU-Mittel eine starke nationale Dimension, die bisher unter Umständen etwas vernachlässigt wurde. Dieser Rechenschaftspflichtprozess kann auf EU-Ebene durch Miteinbeziehung des Haushaltskontrollausschusses (CoCoBu) des Europäischen Parlaments, des Europäischen Rechnungshofs (EuRH), des Rats und der Europäischen Kommission (EK) weiterentwickelt und gestärkt werden.

Viele der auf nationaler Ebene definierten Best Practices können ebenfalls auf europäischer Ebene angewendet werden.

Die Teilnehmer definierten die folgenden Best Practices für den Rechenschaftspflichtprozess der EU:

Rechenschaftspflicht für EU-Mittel:

- RRelevante Prüfungsberichte vom EuRH sollen auf nationalen RA-Sitzungen erörtert werden. Die ORKB sollen über EU-Trends und Wirtschaftlichkeitsprüfungen berichten.
- Im Bereich der effizienten Verwaltung von EU-Mitteln gibt es Raum für weitere Interaktionen zwischen den nationalen Parlamenten und dem Europäischen Parlament.

Rechenschaftspflicht auf EU-Ebene:

- Die fachlichen Richtlinien, die der Umsetzung des EU-Haushalts zugrunde liegen, sollen stärker vereinheitlicht und der Austausch von Best Practices verbessert werden.
- Die funktionalen Beziehungen zwischen dem EuRH, dem CoCoBu, dem Rat und der EK sollen gestärkt werden.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Litauen erhältlich:

Fax: ++370 (5) 266 67 61

E-mail: [nao@vkontrolė.lt](mailto:nao@vkontrolė.lt)

Website: [www.vkontrolė.lt](http://www.vkontrolė.lt)

## Tagung des Finanz- und Verwaltungskomitees



Die 4. Tagung des Finanz- und Verwaltungskomitees der INTOSAI fand von 26. bis 27. März 2007 in der norwegischen Hauptstadt Oslo statt. Die ORKB-Leiter (von links nach rechts, erste Reihe: Jørgen Kosmo, Norwegen; Osama Jafar Faquih, Saudi Arabien, Vorsitzender; David M. Walker, Vereinigte Staaten; zweite Reihe: Josef Moser, Österreich (zweiter von links); Clodosbaldo Russián Uzcátegui, Venezuela, stellvertretender Vorsitzender; und Vijayendra Nath Kaul, Indien) diskutierten über eine Reihe von Themen, wie die Aktualisierung des Strategischen Plans der INTOSAI, die finanzielle Lage und den rechtlichen Status der INTOSAI sowie die assoziierte Mitgliedschaft in der INTOSAI.



## IDI UPDATE



IDI Update informiert über die Entwicklungen bei der Tätigkeit und den Programmen der INTOSAI Entwicklungsinitiative. Nähere Einzelheiten über die IDI und aktuelle Informationen zwischen den Ausgaben dieser Zeitschrift finden sich auf der IDI-Website unter [www.idi.no](http://www.idi.no).

### **Jahrestagung des IDI-Präsidiums**

Das internationale Präsidium der IDI veranstaltete im März 2007 in Norwegen seine 8. Jahrestagung. Das Präsidium besprach und genehmigte den Jahresbericht der IDI für 2006 sowie den Haushalt und den operativen Plan für 2007. Der neue strategische Plan der IDI für 2007–2012 wird mit Anfang dieses Jahres umgesetzt werden. In den letzten Jahren hat sich die Tätigkeit der IDI von der Organisation von Schulungsveranstaltungen und der Errichtung regionaler und nationaler Schulungsinfrastrukturen für ORKB zur Unterstützung eines fachlichen und institutionellen Ausbaus von Sachkompetenzen in einem breiteren Rahmen verlagert. Das Präsidium diskutierte über die Position und zukünftige Rolle der IDI im Lichte des Strategischen Plans der INTOSAI für 2005–2010, in dem die IDI als wichtiger Partner in der Erreichung des strategischen Ziels 2 der INTOSAI, dem institutionellen Ausbau von Sachkompetenzen, genannt wird. Ein Papier zu diesem Thema soll auf dem XIX. INCOSAI im November 2007 präsentiert werden.

### **IDI/ISCITA E-Learning-Kurs über die Prüfung von IT-Kontrollen**

Nach der Integration neuer interaktiver Lernstrategien wurde die Alphaversion (Testversion) des gemeinsam von der IDI und dem INTOSAI Komitee für IT-Prüfung (ISCITA) entwickelten Kurses über die Prüfung von IT-Kontrollen auf der 16. Tagung des Komitees im März 2007 im Oman präsentiert. Im April 2007 wurden sowohl die webbasierte als auch die computerbasierte Version des aus 21 Modulen bestehenden Kurses 480 Teilnehmern aus 36 ORKB der drei englischsprachigen Zielregionen AFROSAI-E, ASOSAI und CAROSAI zur Verfügung gestellt. Einige Teilnehmer aus der ASOSAI und CAROSAI verwenden bereits die webbasierte Version (WBV) des Kurses. Jeder WBV-Benutzer muss den Kurs innerhalb von 45 Tagen abschließen. Teilnehmer, die mit der computerbasierten Version (CBV) arbeiten, müssen den Kurs innerhalb von 60 Tagen nach Erhalt der CDs absolvieren. Für einen erfolgreichen Kursabschluss müssen die Teilnehmer in jeder der den einzelnen Modulen folgenden Beurteilungen ein Mindestergebnis von 75 % erzielen. Die IDI verwendet das Lernmanagementsystem (LMS), auf dem der webbasierte Kurs läuft, zur regelmäßigen Kontrolle der Fortschritte der einzelnen WBV-Benutzer. Der Kurs wird bis März 2008 auf dem LMS verfügbar sein.

### **IDI/AFROSAI-E Review Meeting und Workshop über operative Planung**

Im Rahmen des Programms für strategische Planung der IDI und der AFROSAI-E arbeiteten strategische Planungsteams der ORKB von Eritrea, Gambia, Kenia, Mauritius und Swasiland bis Mai 2007 jeweils einen Entwurf für einen strategischen Plan aus. Auf einem Review Meeting, das im April 2007 in Swasiland stattfand, erhielten die Teams Feedback von Kollegen und Sachexperten und überarbeiteten ihre Entwürfe. Außerdem wurde ein Workshop über operative Planung durchgeführt, um den Teams praktische Anleitungen für die nächste Planungsebene zu bieten und damit verbundene Themen, wie die Vermarktung des Plans, die Steuerung von

Veränderungen und die Berichterstattung über die Ergebnisse zu besprechen. Die nächsten Schritte für die fünf teilnehmenden ORKB bestehen in der Annahme der strategischen Pläne und der Entwicklung und Umsetzung von operativen Plänen.

### **IDI/AFROSAI-E Tagung zur Anpassung und Konzipierung institutioneller Bedarfserhebungsaktivitäten**

Mit dem Bedarfserhebungsprogramm der IDI und der AFROSAI-E sollen regionale und lokale Sachkompetenzen zur Durchführung von Bedarfserhebungen auf ORKB-Ebene aufgebaut werden. Die erste Aktivität des Programms war die Veranstaltung einer Tagung zur Anpassung und Konzipierung institutioneller Bedarfserhebungsmaßnahmen im Mai 2007 in Südafrika. Auf dieser Tagung nahmen rund 10 regionale Experten für Bedarfserhebung eine Anpassung des Bedarfserhebungsrahmens und instrumentariums der IDI an die regionalen Anforderungen vor. Sie konzipierten und entwickelten außerdem einen 1-wöchigen Workshop über die Durchführung von Bedarfserhebungen an ORKB. Dieser Workshop wird Ende dieses Jahres für Bedarfserhebungsteams aus ausgewählten ORKB der AFROSAI-E veranstaltet werden.

### **IDI/ARABOSAI Programm für IT-Prüfung**

Im Rahmen des IT-Prüfungsprogramms der IDI und der ARABOSAI fand im Juni 2007 im Jemen ein weiterer 2-wöchiger Workshop über IT-Prüfung statt, der von sechs IDI-geprüften IT-Experten geleitet wurde. Der Workshop, der die grundlegenden IT-Prüfungserfordernisse der ARABOSAI abdecken sollte, vermittelte 30 weiteren Teilnehmern Kenntnisse im Bereich der IT-Prüfung. Auch andere IT-Experten wirkten an der Durchführung des Kurses mit, durch den der regionale Pool an IT-Experten mit internationaler Erfahrung weiter vergrößert wurde.

### **IDI-AFROSAI-E Tagung im Rahmen des Projekts zur Erstellung eines Qualitätssicherungshandbuchs**

Die AFROSAI-E hat die Qualitätssicherung in ihrem strategischen Plan für 2007-2009 als eines ihrer fünf strategischen Hauptziele festgelegt. Die Regionalorganisation hat einen Bedarf an praktischen Orientierungshilfen im Bereich der Qualitätssicherung bekundet. Als ersten Schritt wird ein Projektteam aus sechs regionalen Experten ein Handbuch für Qualitätssicherung erarbeiten. Das Handbuch wird in der AFROSAI-E bestehende Modelle für die Beurteilung der Qualität von Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen beinhalten und praktische Anleitungen für regionale ORKB zur Einrichtung von Qualitätssicherungsabteilungen und Durchführung von Prüfungen zur Qualitätssicherung auf institutioneller Ebene bieten. Die Inhalte des Handbuchs wurden von der Projektgruppe auf einer einwöchigen Tagung in Botswana festgelegt.

### **Die Zusammenarbeit der IDI mit der INTOSAI Gemeinschaft**

Vertreter der IDI haben in den letzten Monaten an den folgenden Veranstaltungen aktiv teilgenommen: das regionale Komitee für institutionelle Stärkung der SPASAI

(Fidschi), die Tagung des Steuerungskomitees des INTOSAI Komitees für Fachliche Normen (Bahrain), die Konferenz des Internationalen Konsortiums für Staatliche Haushaltsführung (USA), die Generalversammlung der ARABOSAI (Jemen), das INTOSAI Komitee für die Staatsschulden (Portugal) und die Versammlung der Arbeitsgruppe Umweltprüfung (Tansania).

### **Kontaktadresse der IDI**

Wenn Sie zu einem der Beiträge in dieser Ausgabe von IDI Update Stellung nehmen möchten, kontaktieren Sie die IDI:

Telephone: ++47 21 54 08 10

E-mail: [idi@idi.no](mailto:idi@idi.no)

Website: [www.idi.no](http://www.idi.no)

---

*Fortsetzung von S 19*

gefördert, sowohl in den drei in unserer Strategie genannten Bereichen als auch in der Prüfung des Verhältnisses zwischen Politik und ihrer Umsetzung, dem zentralen Element unserer Wirtschaftlichkeitsprüfungsstrategie.

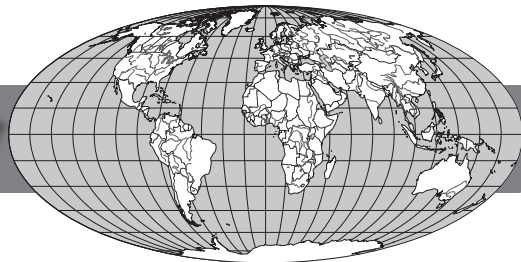
Manche Leute sehen Überschneidungen in unserer Vorbereitungstätigkeit: zusätzlich zur Durchführung von Monitoringmaßnahmen und integrierten Risikoanalysen haben wir besondere Arbeitsgebiete definiert und müssen entsprechende Vorschläge ausarbeiten. Auch wir sind manchmal der Ansicht, dass wir unsere Ziele zu hoch gesteckt haben: wir müssen einen beträchtlichen Zeitaufwand für den Planungs- und Auswahlprozess aufbringen, obwohl unsere personellen Kapazitäten zur Durchführung weiterer Prüfungen begrenzt sind. Wir müssen auch auf aktuelle Entwicklungen und Ansuchen seitens des Parlaments reagieren. Und letztlich ist die Planung unserer Prüfungen unter Berücksichtigung sozialer Probleme eine enorme Herausforderung. Manchmal bringen uns operative Belange, die geradezu nach einer Prüfung verlangen, davon ab, die Ursachen für enttäuschende Ergebnisse zu finden und verleiten uns dazu, verfahrenstechnische und organisatorische Systeme zu prüfen. Glücklicherweise können wir diesen Verlockungen immer stärkeren Widerstand leisten.

Nähere Informationen sind bei den Autoren erhältlich: [r.turksema@rekenkamer.nl](mailto:r.turksema@rekenkamer.nl) und [peter.vanderknaap@rekenkamer.nl](mailto:peter.vanderknaap@rekenkamer.nl).

### **Literatur**

Niederländischer Rechnungshof (2003), *Performance and Operation of Public Administration: Strategy 2004-2009 of the Netherlands Court of Audit*, Den Haag, Niederländischer Rechnungshof.

de Vries, G.J.D. (2000), *Beleidsdynamica als sociale constructie. Een onderzoek naar doorwerking van beleidsevaluatie en beleidsadvisering*, Delft, Eburon.



Juli	August	September
<p>10. Telefonkonferenz des Unterkomitees für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung</p>	<p>23.–24. Treffen des Unterkomitees für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung, Stockholm, Schweden</p>	<p>3.–5. 38. ASOSAI Präsidiumssitzung, Kuwait</p> <p>10.–14. XXXII. EUROSAI Präsidiumssitzung, Schweiz</p> <p>10.–14. 10. SPASAI Kongress, Papua Neuguinea</p>
Oktober	November	Dezember
<p>1.–6. 17. OLACEFS Präsidialtagung Dominikanische Republik</p>	<p>4. Treffen des Komitees für Fachliche Normen, Mexico City, Mexiko</p> <p>5.–10. XIX. INCOSAI und 56. und 57. Tagung des Präsidiums der INTOSAI, Mexico City, Mexiko</p>	

*Anmerkung des Herausgebers:* Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der *Zeitschrift* enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe.